

INFODINGS

Theater-,
Film- und
Medienwissenschaft

Wintersemester 2011/2012



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: ÖH Uni Wien, Altes AKH, Unicampus Hof1, Spitalgasse 2-4, 1090 Wien // StV Theater-, Film- und Medienwissenschaft/ bagru thewi, Berggass 11/ Top 12, 1090 Wien

Redaktion: bagru thewi

Layout: Sarah Kanawin, Marlies Klinglhuber

Lektorat: Magdalena Holczik, Maggy Sperl

Texte: Sarah Kanawin, Maggy Sperl, Magdalena Holczik, Marlies Klinglhuber, Valentin Kohlmeier

Fotos: Sarah Kanawin, Maggy Sperl

Erscheinungsdatum: Juli 2011

Inskriptionsberatung der Studienrichtungsvertreuung/bagru thewi

Hier kannst du alles zum Studium fragen, egal wie dumm dir die Frage vorkommt. Auch wenn du mit irgendetwas überfordert bist helfen wir dir gerne weiter. Nach der Inskriptionsberatungs-Zeit gibt es ca. 4 mal pro Woche einen Journdienst, da kannst du auch mit allen Fragen und Ideen hinkommen.

Hauptuni

12.9. bis 30.9.

Mo, Di, Mi, Fr 9:00 – 13:00 und Do 14:00 –18:00

Studierendenraum Berggasse 11 (Stiege 2/ Top 12)

13.7. bis 7.9.

Mo 10:00-14:00 und Mi 16:00 –20:00

Aktuelle Infos immer auf www.thewi.at

Informationsveranstaltung für Studienanfänger*innen

Dies ist ein Angebot der Studienvertretung TFM/bagru thewi. Bei beiden Terminen werden ähnliche Inhalte behandelt werden: Infos zum Studienanfang mit Tips und Tricks, Infos rund ums Studium, Vorstellung von Erstsemestrigentutorien, Möglichkeiten Mitstudierende kennenzulernen, Platz für Fragen, die Möglichkeit den „Studierendenraum Berggasse 11“ mit all seinen Möglichkeiten kennenzulernen.

Mi 2.3. 11:00 bis 15:00

Do 3.3. 16:00 bis 20:00

Journdienste

Gibts das ganze Semester über. Da kannst du alle Fragen und Anregungen loswerden. Es wird ca. vier Termine in der Woche geben, wann steht sobald bekannt auf www.thewi.at

Treffen der bagru thewi/Plenum

Findet wöchentlich statt, an welchem Tag steht noch nicht fest, wird aber auch auf der Homepage bekannt gegeben. Wir würden uns freuen, wenn du einfach mal vorbeischaust.

Inhalt

Studienpläne

- 03** Studienplan Bachelor
- 07** Wie erstelle ich meinen Stundenplan? (Bachelor)
- 09** Studienplan Master Theater-, Film- und Mediengeschichte
- 11** Studienplan Master Theater-, Film- und Medientheorie
- 13** Fragen und Antworten zu allen Studiengängen
- 19** Umstellung auf Bachelor - warum nur?
- 22** Umstieg von Diplom auch Bachelor

Infrastruktur

- 23** Institutsadresse
- 24** Videothek
- 25** Audiothek
- 26** Bibliotheken

Hilfe rund ums Studium

- 29** Soziales

Hochschüler*innenschaft

- 35** Die ÖH
- 38** bagru thewi/Studienvertretung
- 39** Studierendenraum Berggasse 11
- 41** Erstsemestrigentutorien
- 41** Offene Leinwand
- 45** SerienFreitage

*Frauenprojekte

- 42** *Frauenraum Berggasse 11
- 43** Frauen*projekte



Studienplan Bachelor

Dieser Studienplan ist noch recht neu und daher sind die Erfahrungen noch nicht so zahlreich. Darum ist es wichtig, dass ihr uns berichtet, wenn was schief läuft, und wir hoffen natürlich auch, bald ein paar mehr Bachelor-Studierende in der bagru thewi begrüßen zu können. Wichtig ist, dass **außer den Voraussetzungen** (z.B. Pflichtmodul „Aufbau“ darf erst besucht werden, wenn die „STEOP“ abgeschlossen ist ect.) der Zeitpunkt, die Anzahl und die Reihenfolge der Lehrveranstaltungen immer noch frei gewählt werden können. Es gibt also keinen strikten Stundenplan, den du befolgen musst, es ist nur wichtig am Ende vom Studium dann alles gemacht zu haben :-)

Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Ab dem Wintersemester 2011/2012 gibt es für alle Studienrichtungen der Universität Wien, die keine Zugangsbeschränkung im herkömmlichen Sinne haben, eine neue Studieneingangs- und Orientierungsphase, kurz STEOP.

Für das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft setzt sich diese aus zwei Pflichtmodulen zusammen, die positiv abgeschlossen werden müssen bevor weitere Prüfungen und Lehrveranstaltungen gemacht werden können!

Diese sind:

„Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ (8 ECTS)

und

„Theatrale und mediale Inszenierungsformen“ (8 ECTS)

Nach erfolgreicher Zulassung zum Studium musst du dich mit deinem Unet- Account (Matrikelnummer und dem Passwort deiner Voranmeldung) über die Onlineplattform univis.univie.ac.at innerhalb der Anmeldefrist für beide LVs anmelden!

Neu ist auch, dass du für beide Prüfungen nur mehr jeweils zwei Antritte zur Verfügung hast. Du darfst sie also nach einmaligem Nicht-Bestehen nur mehr ein Mal wiederholen, dann wirst du automatisch für diese Studienrichtung an der Universität Wien gesperrt. Soviel zur neuen Form der Zugangsbeschränkung...

Theoretisch kannst du jedoch bereits im ersten Semester mit der ECTS-Jagd beginnen. Vom ersten Semester an kannst du die beiden Lehrveranstaltungen aus der STEOP machen, alle LVs aus der Pflichtmodulgruppe „Theater-, Film- und Mediengeschichte“, sowie Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS-Punkten aus der Wahlmodulgruppe „Ergänzung“ besuchen. Auch die Erweiterungscurricula sind dir von Anfang an offen.

BEACHT E ALLERDINGS, DASS DU VOR DEN PRÜFUNGEN FÜR OBEN ERWÄHNT E MÖGLICHKEITEN DIE STEOP POSITIV ABGESCHLOSSEN HABEN MUSST!!!

Um was geht es in den Lehrveranstaltungen?

Die LV „Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ ist eine Vorlesung, die von 3 Personen gemeinsam gemacht wird und bei der Grundlagentexte des Studiums selbständig erarbeitet werden müssen. Sie soll einen Einblick in verschiedene Bereiche des Studiums geben, die hier aber natürlich nur oberflächlich angerissen werden können. Das viele selbstständige Lesen ist gerade am Anfang des Studiums nicht leicht. Darum bietet es sich an, dies gemeinsam zu tun - frag doch mal die Sitznachbar*innen in der Vorlesung, ob sie nicht Lust haben, sich ab und zu zu treffen, um die Texte zu besprechen.

Die VO „Theatrale und mediale Inszenierungsformen“ wird ebenfalls von 3 Personen gemeinsam gestaltet. Hier soll es um verschiedene Inszenierungsformen gehen und um die Möglichkeiten diese wissenschaftlich zu beschreiben.



Pflichtmodulgruppe „Aufbau“

Um diese Lehrveranstaltungen zu besuchen, musst du zuerst die STEOP positiv abgeschlossen haben!

Aufbaumodul „Wissenschaftliches Arbeiten“

Besteht aus den Übungen „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ und „Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren“. Hier soll gezeigt werden, wie eine wissenschaftliche Arbeit aussehen soll, wie richtig zitiert wird, welche Regeln eingehalten werden sollen, wie ich Inhalte, die ich lese, dann in eine solche Arbeit verwandle und wie ich Ergebnisse aus meiner Forschung präsentieren kann.

Empfohlen wird im Studienplan eine gleichzeitige Belegung von Lehrveranstaltungen aus dem Aufbaumodul „Analyse“ um das Gelernte gleich an konkreten Inhalten auszuprobieren.

Aufbaumodul „Analyse“

Besteht aus den Übungen „Aufführungs- und Inszenierungsanalyse“, „Filmanalyse“ und „Medienanalyse“. In den Übungen untersucht man szenische Vorgänge und soll lernen, wie diese ästhetischen Erfahrungen wissenschaftlich beschrieben werden können. Dazu werden Fachbegriffe und wissenschaftliche Methoden vorgestellt.

Aufbaumodul „Theorie“

Besteht aus den Proseminaren „Theatertheorie“, „Filmtheorie“ und „Medientheorie“. Hier soll eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien und deren Geschichte und Entwicklung stattfinden. Besonders bei theaterwissenschaftlichen

Theorien ist es wichtig, ihre Entstehung und Bezüge genau zu untersuchen.

Pflichtmodulgruppe „Vertiefung“

Um diese Lehrveranstaltungen besuchen zu können, musst du erst alle LVs aus der Pflichtmodulgruppe „Aufbau“ abgeschlossen haben!

Vertiefungsmodul „Körper, Inszenierung, Interaktion“

Besteht aus dem Proseminar „Konzepte und Techniken von Schau/Spiel“ und der Übung „Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen“. Hier sollen zum Einen verschiedene Schauspielstile untersucht werden, aber auch die Rolle von Körper und Geschlecht in Inszenierungen.

Vertiefungsmodul „Ordnungen des Erzählens“

Besteht aus dem Proseminar „Narrativität in Theater, Film und Medien“ und der Übung „Medienübergänge“. Es sollen Strukturen des Erzählens gezeigt, untersucht, sowie das eigenständige Beschreiben erlernt werden. Weiters wird unter Berücksichtigung der Bedeutung von sozialen und historischen Bedingungen untersucht, was genau bei einem Medienwechsel passiert.

Vertiefungsmodul „Raumproduktionen“

Besteht aus dem Proseminar „Theatrale und mediale Räume“ und der Übung „Inszenierte Räume“. Räume sollen hier vielschichtig begriffen und untersucht werden- in ihrer Tragweite als künstlerische, politi-

sche, historische, virtuelle, reale, inszenierte, ect.

Pflichtmodulgruppe „Theater-, Film- und Mediengeschichte“

Jedes Semester werden andere Vorlesungen und Konversatorien zu geschichtlichen Themen angeboten. Es lohnt sich also, nur diejenigen VOs zu machen, die einen auch interessieren und dann abzuwarten, was im nächsten Semester Interessantes kommt.

Pflichtmodul I

Hier musst du je eine Vorlesung zu Theater-, Film- und Mediengeschichte besuchen und ein Konversatorium zu einer der drei Vorlesungen.

Pflichtmodul II

Hier musst du dir drei Vorlesungen herausuchen, die den thematischen Schwerpunkt auf Theater-, Film-, oder Medien haben oder ausdrücklich transdisziplinär angelegt sind.

Wahlmodulgruppe „Ergänzung“

Dieses Modul ist etwas kompliziert und erfordert eine gewisse Rechenleistung. Warum es Wahlmodul heißt, ist auch nicht so ganz klar, denn du musst es machen, allerdings kannst du dir dir aus den Bereichen „Theorie und Ästhetik“, „Geschichte“, „Technik“, „Organisation und Recht“, „Praxisfelder und Vermittlung“, „Gender“ und „Globale Perspektiven“ immerhin (nur) 3 Ergänzungsmodulare aussuchen.

Pro Modul musst du dann je 10 ECTS Punkte machen. Diese sind mit mind.

2 Lehrveranstaltungen zu erarbeiten. Da in diesem Bereich jedes Semester neue Vorlesungen, Übungen, Proseminare, Konversatorien, ect. angeboten werden, die unterschiedlich viele ECTS Punkte haben, ist es etwas kompliziert auf die insgesamt 30 ECTS Punkte zu kommen.

Erweiterungscurriculum

Hier besuchst du Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 30 ECTS an anderen Instituten. Die meisten bieten schon vorgefertigte Modulgruppen an, für die du dich online voranmeldest (über univis- Anmeldung für Lehrveranstaltungen).

Es gibt aber auch die Möglichkeit dir 15 ECTS als „Alternative Erweiterung“ selbst zusammenzustellen.

Wie das mit der Anmeldung für Lehrveranstaltungen an anderen Instituten läuft, ist unterschiedlich. Die jeweiligen Studienvertretungen helfen dir gerne weiter, wenn du nicht ganz durchschaust wie`s geht.

Eine weitere Möglichkeit ist, dir 15 ECTS für fachspezifische Praxis anrechnen zu lassen. Auch die Arbeit, die du bei der Österreichischen Hochschüler*innenschaft (also z.B. bei der bagru thewi) machst, kannst du dir hierfür anrechnen lassen.

Bachelorarbeiten

Im Rahmen des Bachelorstudiums musst du zwei Bachelorarbeiten schreiben.

Mit der 1. darfst du frühestens im zweiten Semester beginnen, also nach der Absolvierung der STEOP. Die Erste schreibst du in einer Lehrveranstaltung aus den Aufbaumodulen „Analyse“ oder „Theorie“. Wenn dir nur noch die Note für die BA-Arbeit fehlt um das Aufbaumodul abzuschließen, gilt dieses bereits als abgeschlossen. Die 2. BA-Arbeit schreibst du in einer Lehrveranstaltung aus der Vertiefungsmodulgruppe. Eine Arbeit hat den Umfang von 40.000 Zeichen und wird mit 5 ECTS-Punkten bewertet.



Bachelor

Was kann ich wann machen?

Wenn du dir den Studienplan anschaut, siehst du, dass es da einige Voraussetzungen gibt.

Das heißt, dass du erst die „Studieneingangs- und Orientierungsphase“ (STEOP) positiv absolvieren musst, bevor du mit dem „Aufbaumodul“ anfangen kannst. Und erst wenn du dieses absolviert hast, kannst du mit dem „Vertiefungsmodul“ beginnen.

Theoretisch kannst du bereits im ersten Semester mit der ECTS-Jagd beginnen. Vom ersten Semester an kannst du die beiden Lehrveranstaltungen aus der STEOP machen, alle LVs aus Pflichtmodulgruppe „Theater-, Film- und Mediengeschichte“, sowie Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS Punkten aus der Wahlmodulgruppe „Ergänzung“ besuchen. Auch die Erweiterungscurricula sind dir von Anfang an offen.

BEACHTE ALLERDINGS, DASS DU VOR DEN PRÜFUNGEN FÜR OBEN ERWÄHNTE MÖGLICHKEITEN DIE STEOP POSITIV ABGESCHLOSSEN HABEN MUSST!!!

Was sollte ich im 1. Semester machen?

Da die beiden Lehrveranstaltungen der STEOP Voraussetzung für alle weiteren Prüfungen und LV-Besuche sind, solltest du unbedingt versuchen, diese im 1. Semester positiv abzuschließen!

Die STEOP beinhaltet folgende Pflichtmodule:

„Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ (8 ECTS)

und

„Theatrale und mediale Inszenierungsformen“ (8 ECTS)

Zusätzlich kannst du dir noch etwas aus den anderen, von Anfang an offenen stehenden Lehrveranstaltungen aussuchen.

BEACHTE ALLERDINGS, DASS DU VOR DEN PRÜFUNGEN FÜR OBEN ERWÄHNTE MÖGLICHKEITEN DIE STEOP POSITIV ABGESCHLOSSEN HABEN MUSST!!!

Du findest das aktuelle Angebot online im kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KoVo) auf tfm.univie.ac.at. Such dir am Besten erst mal raus was dich von den Lehrveranstaltungen, die du besuchen darfst, interessiert. Dann schaust du, wann sie stattfinden und dass sie sich nicht überschneiden.

Wie viele Lehrveranstaltungen soll ich besuchen?

Rein rechnerisch müsstest du 30 ECTS Punkte pro Semester machen, wenn du es in Mindeststudienzeit (6 Semester) schaffen willst. Allerdings solltest du dich im 1. Semester nicht überfordern und es ist auch fraglich, ob es sinnvoll ist das Studium einfach nur so schnell wie möglich fertig zu machen. Meist sind die Erfahrungen, die man drum herum macht, viel interessanter und die Lehrveranstaltungen, die man rein aus Interesse besucht hat, die spannenden :-)

Übersicht Bachelor Studienplan Theater, Film- und Medienwissenschaft

Pflichtmodul der Studiengangs- und Orientierungsphase STEOP VO „Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ 8 ECTS, 4 SSZ, npi VO „Theatrale und mediale Inszenierungsformen“ 8 ECTS, 4 SSZ, npi STEOP ist Voraussetzung für Aufbauomodul	Pflichtmodulgruppe TFMG Geschichte Pflichtmodul I VO Theatergeschichte 3 ECTS, 2 SSZ, npi VO Filmgeschichte 3 ECTS, 2 SSZ, npi VO Medialgeschichte 3 ECTS, 2 SSZ, npi VO zu einer der 3 VOs 3 ECTS, 2 SSZ, npi	Wahlmodulgruppe Ergänzung Hier wählt du aus den Ergänzungsmodulgruppen *Thesen und Arbeitk *Geschichte *Technik *Organisation und Recht *Praxisfelder und Vermittlung *Gender *Globale Perspektiven 3 Module aus Diese bestehen je aus 10 ECTS und mind. aus 2 LVs.	Erweiterungsscurricula Hier studierst du dir an anderen Instituten der Uni Wien Module, die dort als Erweiterungsmodule angeboten werden, aus. 30 ECTS Praktika und Praxiserfah- rungen können du mit Bezahlung über Arbeits- bereich und Stundensatz in diesem Bereich im Rahmen von 15 ECTS aus- rechnen lassen.
Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten Analyse Theorie UE „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ 5 ECTS, 2 SSZ, pi UE „Aufführung- und Inszenierungsanalyse“ 5 ECTS, 2 SSZ, pi UE „Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren“ 5 ECTS, 2 SSZ, pi UE „Medienanalyse“ 5 ECTS, 2 SSZ, pi UE „Medienanalyse“ 5 ECTS, 2 SSZ, pi PS „Theatertheorie“ 6 ECTS, 2SSZ, pi PS „Filmtheorie“ 6 ECTS, 2SSZ, pi PS „Medientheorie“ 6 ECTS, 2SSZ, pi	Pflichtmodul II 3 VOs zu Theater-, Film- und Medialgeschichte je 3 ECTS, 2 SSZ, npi thematischer Schwerpunkt frei wählbar: *Theatergeschichte *Filmtheorien *Medientheorien *auswählbar trans- disziplinär angelegte VOs	Hier wählt du aus den Ergänzungsmodulgruppen *Thesen und Arbeitk *Geschichte *Technik *Organisation und Recht *Praxisfelder und Vermittlung *Gender *Globale Perspektiven 3 Module aus Diese bestehen je aus 10 ECTS und mind. aus 2 LVs.	Hier studierst du dir an anderen Instituten der Uni Wien Module, die dort als Erweiterungsmodule angeboten werden, aus. 30 ECTS Praktika und Praxiserfah- rungen können du mit Bezahlung über Arbeits- bereich und Stundensatz in diesem Bereich im Rahmen von 15 ECTS aus- rechnen lassen.
Aufbaumodul ist Voraussetzung für Vertiefungsmodul			
Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion PS „Körper und Techniken von Schauspiel“ 6 ECTS, 2 SSZ, pi UE „Vergleichen und Geschichtserzählungen“ 5 ECTS, 2 SSZ, pi	1. BA-Arbeit in einer LV aus Analyse o. Theorie (5 ECTS) 2. BA-Arbeit in einer LV aus dem Vertiefungsmodul (5 ECTS)	Abkürzungen: LV VO MO UE PS BA-Arbeit npi ECTS	Lehnvorlesung Vorlesung MO UE Übung PS BA-Arbeit Bachelorarbeit prüfungsumfasst nicht prüfungsumfasst European Credit Transfer-System

Master

Theater-, Film- und Mediengeschichte

Das Studium ist in mehrere Modulgruppen eingeteilt. Es gibt keine Voraussetzungsketten wie im Bachelor, du kannst dir also selbst überlegen, wann du was machst.

Pflichtmodulgruppe Vorlesung

Die Pflichtmodulgruppe Vorlesungen besteht aus 2 Modulen und umfasst insgesamt 20 ECTS-Punkte. Die „Pflichtmodulgruppe Vorlesungen I“ besteht aus drei Vorlesungen zur „Theater-, Film- u. Mediengeschichte“ und einem Konversatorium, das zu einer der drei Vorlesungen begleitend besucht werden muss. Das „Pflichtmodul Vorlesung II“ besteht ebenfalls aus drei Vorlesungen zur „Theater-, Film- u. Mediengeschichte“.

Pflichtmodulgruppe Seminare

Die „Pflichtmodulgruppe Seminare“ hat insgesamt 42 ECTS-Punkte und besteht aus den drei Modulgruppen „Pflichtmodul - Archiv und Historiographie“, „Pflichtmodul - Gegenwart von Geschichte“ und „Pflichtmodul - Bruchstellen der Moderne“. Du kannst entweder diese drei Modulgruppen machen oder eine dieser Gruppen mit einer aus dem Masterstudium Theater-, Film- und Medientheorie tauschen. Die Modulgruppen bestehen aus je zwei Seminaren. Es wird zwischen Methodenseminar, Forschungsseminar, Projektseminar und Lektüreseminar unterschieden.

Wahlmodulgruppe Ergänzung

Die „Wahlmodulgruppe Ergänzung“ hat insgesamt 20 ECTS-Punkte. Sie besteht aus sieben Modulen, aus denen du dir die zwei aussuchst, die dich am meisten interessieren. Die Modulgruppen sind:

- „Theorie u. Ästhetik“
- „Technik“
- „Praxisfelder und Vermittlung“
- „Globale Perspektiven“
- „Geschichte“
- „Organisation und Recht“
- „Gender“

Masterarbeits-Modul

Der Abschluss des Masterstudiums umfasst eine Masterarbeit im Umfang von 25 ECTS-Punkten, das Masterarbeitsmodul im Umfang von 8 ECTS-Punkten sowie die mündliche Masterprüfung im Umfang von 5 ECTS-Punkten.



Master Theater-, Film- und Mediengeschichte Studienplanübersicht

Pflichtmodulgruppe Vorlesungen (20 ECTS, np)		Pflichtmodulgruppe Seminare (42 ECTS, pi)			Wahlmodulgruppe Ergänzung (20 ECTS)		Masterarbeits-Modul (38 ECTS)
Pflichtmodul Vorlesungen I	Pflichtmodul Vorlesungen II	Pflichtmodul „Archiv u. Historiographie“	Pflichtmodul „Gegenwart v. Geschichte“	Pflichtmodul „Bruchstellen d. Moderne“	Aus diesen Ergänzungsmodulen wählt du 2 aus:		Privatsumмум 3 ECTS
VO zur Theater-, Film- u. Medien-Geschichte 3 ECTS np	VO zur Theater-, Film- u. Medien-Geschichte 3 ECTS np	ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	Ergänzungsmodul „Theorie u. Ästhetik“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Ergänzungsmodul „Geschichte“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	UE Präsentation und Diskussion 5 ECTS pi
VO zur Theater-, Film- u. Medien-Geschichte 3 ECTS np	VO zur Theater-, Film- u. Medien-Geschichte 3 ECTS np	ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	Ergänzungsmodul „Technik“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Ergänzungsmodul „Organisation u. Recht“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Masterarbeit 25 ECTS
VO zur Theater-, Film- u. Medien-Geschichte 3 ECTS np	VO zur Theater-, Film- u. Medien-Geschichte 3 ECTS np	Nach Möglichkeit in den einzelnen Modulen nicht Zwei mal den gleichen Seminartypus wählen		Hier hast du die Möglichkeit die 3 oben stehenden Module zu machen oder eines davon Gegen eines der 3 Pflichtmodule aus dem MasterTFM-theorie zu tauschen.		Ergänzungsmodul „Gender“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Masterprüfung 5 ECTS
KO zu einer der VOs 2 ECTS np		Ergänzungsmodul „Praxisfelder u. Vermittlung“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)		Ergänzungsmodul „Globale Perspektiven“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)			
Weitere Infos: www.thewi.at © bagru thewi							

Theater-, Film- und Medientheorie

Das Studium ist in mehrere Modulgruppen eingeteilt. Es gibt keine Voraussetzungsketten wie im Bachelor, du kannst dir also selbst überlegen, wann du was machst.

Pflichtmodulgruppe Vorlesung

Die Pflichtmodulgruppe Vorlesungen umfasst insgesamt 20 ECTS-Punkte und besteht aus 2 Modulen. Das „Pflichtmodul Vorlesungen I“ besteht aus drei Vorlesungen zur „Theater-, Film- u. Medientheorie“ und einem Konversatorium, das zu einer der drei Vorlesungen begleitend besucht werden muss. Das „Pflichtmodul Vorlesung II“ besteht ebenfalls aus drei Vorlesungen zur „Theater-, Film- u. Medientheorie“.

Pflichtmodulgruppe Seminare

Die „Pflichtmodulgruppe Seminare“ hat insgesamt 42 ECTS-Punkte und besteht aus den drei Modulgruppen „Pflichtmodul - Ästhetik und Poetik“, „Pflichtmodul - Zirkulationen der Politischen“ und „Pflichtmodul - Verhandlungen des Subjekts“. Du kannst entweder diese drei Modulgruppen machen oder eine dieser Gruppen mit einer aus dem Masterstudium Theater-, Film- und Medien-geschichte tauschen. Die Modulgruppen bestehen je aus zwei Seminaren. Es wird zwischen Methodenseminar, Forschungsseminar, Projektseminar und Lektüreseminar unterschieden.

Wahlmodulgruppe Ergänzung

Die „Wahlmodulgruppe Ergänzung“ hat insgesamt 20 ECTS-Punkte. Sie besteht aus sieben Modulen, aus denen du dir jene zwei aussuchst, die dich am meisten interessieren. Die Modulgruppen sind:

- „Theorie u. Ästhetik“
- „Technik“
- „Praxisfelder und Vermittlung“
- „Globale Perspektiven“
- „Geschichte“
- „Organisation und Recht“
- „Gender“

Masterarbeits-Modul

Der Abschluss des Masterstudiums umfasst eine Masterarbeit im Umfang von 25 ECTS-Punkten, das Masterarbeitsmodul im Umfang von 8 ECTS-Punkten sowie die mündliche Masterprüfung im Umfang von 5 ECTS-Punkten.

Master Theater-, Film- und Medientheorie Studienplanübersicht

Pflichtmodulgruppe Vorlesungen (20 ECTS, npi)	Pflichtmodulgruppe Seminare (42 ECTS, pi)	Wahlmodulgruppe Ergänzung (20 ECTS)	Masterarbeits- Modul (38 ECTS)
Pflichtmodul Vorlesungen I VO zur Theater-, Film- u. Medien- theorie 3 ECTS npi	Pflichtmodul Vorlesungen II VO zur Theater-, Film- u. Medien- theorie 3 ECTS npi	Aus diesen Ergänzungsmodulen wählst du 2 aus! Ergänzungsmodul „Theorie u. Ästhetik“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Privatsignum 3 ECTS UE Präsentation und Diskussion 5 ECTS pi
VO zur Theater-, Film- u. Medien- theorie 3 ECTS npi	Pflichtmodul „Ästhetik u. Poetik“ ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	Ergänzungsmodul „Technik“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Masterarbeit 25 ECTS
VO zur Theater-, Film- u. Medien- theorie 3 ECTS npi	Pflichtmodul „Zirkulationen d. Politischen“ d. „Subjekts“ ProjSE, MeSE, FoSE o. LekSE aus diesem Bereich 7 ECTS pi	Ergänzungsmodul „Organisation u. Recht“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	Masterprüfung 5 ECTS
VO zur Theater-, Film- u. Medien- theorie 3 ECTS npi	Nach Möglichkeit in den einzelnen Modulen nicht Zwei mal den gleichen Seminarbtypus wählen Hier hast du die Möglichkeit die 3 oben stehenden Module zu machen oder eines davon gegen eines der 3 Pflichtmodule aus dem MasterTFM-geschichte zu tauschen.	Ergänzungsmodul „Gender“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	
KO zu einer der VOs 2 ECTS npi		Ergänzungsmodul „Globale Perspektiven“ LVs im Umfang von 10 ECTS (2 – 4 LVs)	
Weitere Infos: www.thewi.at			
			© bagru thewi

Fragen und Antworten

Zulassung zum Diplom Studium

Wie werde ich für das Studium der Theater-, Film -und Medienwissenschaft zugelassen?

Du kannst nur noch zum Bachelor oder Master Studium zugelassen werden. Diplom können nur noch diejenigen weiter studieren, die schon mind. seit dem Sommersemester 2009 inskribiert sind. Der letzte Termin für die Diplomprüfung ist der 30.04.2015!

Zulassung zum BA Studium

Wie werde ich für das Studium der Theater-, Film -und Medienwissenschaft zugelassen?

Seit dem Wintersemester 2011/2012 gibt es eine verpflichtende elektronische Voranmeldung für alle Studienrichtungen der Universität Wien.

Bis spätestens 31.8.2011 musst du dich voranmelden, um im Herbst für das „Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ zugelassen werden zu können!

Staatsangehörige eines nicht- EU-/ EWR- Landes müssen ihre Unterlagen ebenfalls bis spätestens 31.8.2011 per Post an die Zulassungsstelle der Universität Wien schicken!

Nach der Voranmeldung gehst du mit allen benötigten Unterlagen (siehe <http://studentpoint.univie.ac.at/index.php?id=464>) zum Referat Studienzulassung (Universitätshauptgebäude, Audimax-Gang)

am besten mit Bankomatkarte, dann kannst du gleich den ÖH-Beitrag bzw. bei nicht-EWR Bürger*innen auch Studiengebühren einzahlen und bekommst alle deine Unterlagen und deinen Studierendenausweis. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Wenn du keine Bankomatkarte hast, musst du dir nach der Anmeldung am Terminal davor den Zahlschein ausdrucken und danach das Geld überweisen. So dauert es aber länger, bis du alle Unterlagen bekommst. Wichtig ist, dass du dir das Passwort der Voranmeldung merkst, denn das brauchst du dann noch oft- auch bei der Inskription.

Wichtig ist, dass du jedes Semester daran denkst die Studiengebühren bzw. den ÖH-Beitrag zu überweisen! Du bekommst dafür keinen Zahlschein mehr zugeschickt und musst dich also selber darum kümmern. Du wirst automatisch exmatrikuliert, wenn du nicht bis spätestens zum Ende der Nachfrist den Betrag eingezahlt hast! Wieviel du zahlen musst und die Daten für die Onlineüberweisung findest du immer hier: <https://univis.univie.ac.at/>

Zulassung zum Masterstudium Theater-, Film- u. Medientheorie oder Theater-, Film- u. Medien-geschichte

Du musst innerhalb der Zulassungsfrist deine Zulassung beim Referat Studienzulassung beantragen
Welche Unterlagen benötigst du?

Wenn du bereits den Bachelor in Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Uni Wien gemacht hast brauchst du nur das Antragsformular und eine Kopie des Studierendenausweises, das kannst du dann per

Post, per Fax (+43 1 4277/9121) oder per Mail (referat.studienzulassung@univie.ac.at) schicken, oder du gibst es selbst dort ab.

Du musst dann nur noch den ÖH-Beitrag bzw. Studiengebühren einzahlen, dann bekommst du das Pickerl zugeschickt.

Wenn du ein anderes Bachelorstudium an der Uni Wien gemacht hast, brauchst du folgende Unterlagen im Original oder eine beglaubigte Kopie: Antragsformular, Bescheid über Abschluss eines BA oder Diplomstudiums, Diploma Supplement bzw. Sammelzeugnis, Kopie des Studienausweises und, falls du schon an einer anderen österreichischen Uni zugelassen warst, die Abgangsbescheinigung von dort.

Das kannst du entweder per Post (An die Universität Wien, Referat Studienzulassung, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, 1010 Wien) schicken oder dort direkt abgeben.

Jetzt wird dein Antrag von der Studienprogrammleitung geprüft und du bekommst danach einen Bescheid. Die Bearbeitungszeit wird mit ca. 8 Wochen angegeben. Der Bescheid kann beinhalten: Zulassung erfolgt direkt, Zulassung erfolgt mit Auflagen von zusätzlichen Prüfungen (das können Lehrveranstaltung von bis zu 30 ECTS-Punkten sein, die du aber während des Masterstudiums nachholen kannst) oder es erfolgt eine Ablehnung. Wenn du ein Studium hast, das eher fachfremd ist, wäre es sinnvoll, vor Antragsstellung einen Termin mit dem Studienprogrammleiter auszumachen und vorweg ein Gespräch zu führen.

Gibt es einen Numerus clausus oder Zulassungsprüfung für das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft?

Nein, es gibt keine derartige Beschränkung.

Beratung

Studienberatung durch das Institut

Bei konkreten (!) Fragen unser Studium betreffend könnt ihr euch auch an die Studien-Service-Stelle und die Studienprogrammleitung wenden. Das Institut bitten aber darum, euch vorab gut zu informieren und gibt zu bedenken, dass eine umfassende Beratung in der Form: „Wo finde ich einen Heimplatz? Wie beantrage ich ein Stipendium, was muss ich überhaupt belegen, etc.“ aus zeitlichen Gründen nicht stattfinden kann.

Auf der Homepage des Institutes (tfm.univie.ac.at) gibt's dazu einige Informationen oder ihr fragt bei uns (bagru thewi) nach.

Studienberatung durch die Studienvertretung/bagru thewi

Die bagru thewi bietet immer zum Semesteranfang spezielle Inskriptionsberatung an, zu der ihr aber auch mit anderen Fragen zum Studium kommen könnt (Zeiten siehe erste Seite und www.thewi.at).

Außerdem gibt es mehrmals wöchentlich Journaldienste, zu denen ihr auch mit allen Problemen und Fragen rund ums Studium kommen könnt – keine Angst vor blöden Fragen, wir haben alle mal bei Null angefangen :-)

Ihr könnt dort gerne auch vorbei

kommen, wenn ihr Projekte, oder Ideen habt, die Unterstützung brauchen oder die ihr mit der bagru the-wi verwirklichen wollt.

Beratung zum Studium an der Universität Wien im Allgemeinen (nicht speziell unser Fach betreffend):

Österreichische Hochschüler*Innenschaft

Aktuelle Zeiten unter: www.oeh.univie.ac.at. Hier findest du auch andere spezifische Beratungsangebote, die nicht nur unser Studium betreffen wie z.B. die des Sozialreferates, psychologische Beratung oder Rechtsberatung.



Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Wie und bis wann melde ich mich zu einer konkreten Lehrveranstaltung an?

So, wie es im Online-KoVo (Vorlesungsverzeichnis: tfm.univie.ac.at) angegeben ist. Die Fristen und Modalitäten sind allerdings unterschiedlich.

Für fast alle Lehrveranstaltungen gibt es ein einheitliches Anmelde-system über univis auf https://univis.univie.ac.at/as_anmeldung. (Das Anmeldesystem variiert je nach Studienrichtung.) Um dich für Lehrveranstaltungen anmelden zu können, benötigst du einen Unet- Account, den du u.a. auch für e-learning oder zur Abfrage deiner Zeugnisdaten brauchst. Dieser besteht aus deiner Matrikelnummer und dem Passwort der Voranmeldung. Weitere Infos dazu findest du unter www.univie.ac.at/zid/unet.

Die Anmeldefrist für TFM- Lehrveranstaltungen wird immer auf der Institutsseite <http://tfm.univie.ac.at> bekannt gegeben.

Das Anmeldesystem der TFM ist ein Präferenzsystem. Du gibst also der Lehrveranstaltung, die du am liebsten machen willst, die höchste Präferenz, derjenigen, auf die du am ehesten verzichten kannst, die niedrigste. Um sicherzustellen, dass du genügend Lehrveranstaltungen bekommst, musst du mehr wählen als die LVs, die du unbedingt haben möchtest, denn es kann gut passieren, dass du nicht alle bekommst.

In dringenden Fällen (z.B. um ein Modul bzw. einen Abschnitt abschließen zu können, oder um genügend ECTS- Punkte für etwaige Beihilfen zu bekommen) lohnt es sich bei der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitung nachzufragen, ob nicht doch noch ein Platz in der LV frei ist ;-)

Prüfungen

Wie melde ich mich zu Prüfungen an?

Prüfungsanmeldungen erfolgen prinzipiell über das Onlinesystem der Uni Wien.

Dazu musst du dich über univis.univie.ac.at mit deiner Matrikelnummer und deinem Passwort einloggen.

In der Rubrik „Anmeldungen“ kannst du dich für einzelne Prüfungen anmelden und innerhalb des Anmeldezeitraumes auch wieder abmelden!

Wie viele Prüfungstermine gibt es, wie lange werden Prüfungstermine zu einer bestimmten Lehrveranstaltung angeboten?

Das ist unterschiedlich. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, also z.B. Übungen oder Seminaren, muss nur ein Termin angeboten werden. Bei Vorlesungen werden normalerweise 3-4 Termine angeboten (es muss 3 Möglichkeiten geben und du kannst es 3 Mal versuchen – danach gibt es noch die Möglichkeit eine kommissionelle Prüfung abzulegen). Oft werden 1-2 Termine am Ende des Semesters angeboten, ein weiterer am Anfang und Ende des darauffolgenden Semesters.

Studienkennzahl

Wie lautet die Studienkennzahl für Diplom Theater-, Film- und Medienwissenschaft?

317

Wie lautet die Studienkennzahl für BA Theater-, Film -und Medienwissenschaft?

033 580

Wie lautet die Studienkennzahl für MA Theater-, Film- u. Mediengeschichte?

066 581

Wie lautet die Studienkennzahl für MA Theater-, Film- u. Medientheorie?

066 582

Wofür brauche ich diese Kennzahl?

In erster Linie für die Zulassung zum Studium selbst, während des Studiums ist diese Kennzahl z.B. auf schriftlichen Arbeiten, auf Prüfungslisten etc. anzugeben. Auf Zeugnissen dient sie dazu, das jeweilige Zeugnis dem jeweiligen Studium (wenn du mehrere betreibst) zuzuordnen.

Was ist eine Übung, eine Vorlesung, ein Proseminar etc.?

Lehrveranstaltung (LV): Jede universitäre Veranstaltung, die mit Zeugnis abzuschließen ist.

Blocklehrveranstaltung: Die LV wird nicht regelmäßig einmal pro Woche abgehalten, sondern komprimiert an mehreren Tagen, oft an Wochenenden.

Vorlesung (VO): LV, in der der Stoff vorgetragen wird, ohne Anwesenheitspflicht.

Vorlesungen mit Lektüre (VO-L): Eine VO, die durch besonders viel selbstständiges Lesen von vorgegebenen Texten ergänzt wird.

Konversatorium (KO): Meist in Verbindung mit einer Vorlesung; Gespräche/ Diskussionen zum Stoff...

Übung (UE): LV, in der optimalerweise ein Großteil des Lernstoffes selbst erarbeitet werden sollte: Ein-

zel- oder Gruppenreferate, Diskussionen, schriftliche Arbeiten.... Der genaue Ablauf hängt vom/n der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter*in ab und gleicht ab und zu auch eher einer Vorlesung. Hier besteht Anwesenheitspflicht, wird aber nicht von allen Lehrveranstaltungsleiter*innen kontrolliert.

Proseminar (PS): Vorstufe zum Seminar, Ablauf wie Übung.

Seminar (SE): Im 2. Studienabschnitt des Diplomstudiums bzw. Master. Im Idealfall kleinere Gruppe; intensive Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema; Abschluss im Normalfall mit einer umfangreicheren Seminararbeit.

Fachspezifische Praxis (PR): Außeruniversitäre praktische Tätigkeit in den Bereichen Theater, Film oder Medien. Kann durch eine entsprechend ausgewiesene Lehrveranstaltung aus den verpflichtenden Wahlfächern oder den Spezialisierungsfächern ersetzt werden.

Privatissimum: Das Privatissimum dient im Zusammenhang mit der Betreuung von Masterarbeiten der Behandlung von Spezialproblemen in einem ausgewählten Kreis von Studierenden.

Initiativübung (UE-I): Initiativübungen eröffnen Studierenden innerhalb der Wahlmodulgruppe „Ergänzung“ die Möglichkeit selbstorganisierten Lernens im Bereich von theater-, film- und medienwissenschaftlichen Lernzielen. Themen und Lernziele werden von Studierenden entworfen und mit jenen Lehrenden vereinbart, die bereit sind, für die Durchführung sowie die Leistungskontrolle und -beurteilung die Verantwortung zu übernehmen.

Exkursion (EX): Exkursionen eröffnen die Möglichkeit der direkten

Anschauung als Ausgangspunkt zur Erprobung von Methoden und Theorien. Als Blocklehrveranstaltungen stehen sie im Kontext von vorbereitender Lehre, welche die inhaltlichen Voraussetzungen für den Besuch von Ausstellungen, Festivals und historischen Schauplätzen schafft.

*Informiert euch unbedingt in der ersten Lehrveranstaltung wie es mit Anwesenheitspflicht aussieht, wie oft ihr fehlen dürft, bis wann ihr euch wieder von der Lehrveranstaltung abmelden könnt, wie sie abgeschlossen wird,... Die Lehrveranstaltungsleiter*innen sind dazu verpflichtet euch Auskunft zu geben!*

Wo bekomme ich Skripten und Bücher her?

Für thewi-Lehrveranstaltungen (Lv) gibt's selten Skripten zu kaufen. Ab und zu ist das bei den Historischen Grundlagenfächern der Fall. Dann kann mensch das Skriptum direkt in einer der LV- Einheiten kaufen.

Viele Skripten und Mitschriften finden sich auch online. Schau einfach mal ins Diskussionsforum auf www.thewi.at/diskussion bzw. frage dort mal bei den Kolleg*innen nach.

Manche Lehrende richten auch einen speziellen Handapparat in der Bibliothek ein (Institutsbibliothek, beim Kopierer). Dort werden Kopiervorlagen, DVDs und Bücher für eine bestimmte LV zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Bücher findest du in vielen Fällen in einer der Universitätsbibliotheken (siehe auch Bibliotheken).

Wenn du sie dir kaufen willst, kannst du sie normalerweise in jeder Buchhandlung bestellen. Gebrauchte Bücher findest du z.B. in der Bücherbörse im NIG.

Wichtige und nützliche HPs

bagru thewi: die die Studienvertretung stellt: www.thewi.at
Hier findest du auch ein sehr rege benutztes Forum und immer wieder aktuelle Informationen.

Institut: tfm.univie.ac.at (allgemeine Infos, Vorlesungsverzeichnis, Öffnungszeiten der Bibliothek, Audiothek,...)

ÖH Uni Wien: www.oeh.univie.ac.at (Infos, Beratung, Beihilfe...)
Stipendien: www.stipendium.at

Gewi (Fakultätsvertretung): http://www.univie.ac.at/fv_gewi/ (Bibliothek, Infos, Beratung,...)

HUS (Fakultätsvertretung Human- und Sozialwissenschaften):
<http://plone.ladyfestwien.org/places/hus/>

Unet-Anmeldung: <https://data.univie.ac.at/unet-anmeldung/>

Bücherbörse: <http://www.univie.ac.at/buecherboerse/> (nicht mehr gebrauchte Bücher hinbringen, gebrauchte günstig bekommen)

USI: <http://www.univie.ac.at/USI-Wien/> (aktuelles Uni-Sport-Angebot)

JobWohnen: www.jobwohnen.at
(zwar viel Werbung drauf, aber hier findest du recht einfach Wohnungen und Jobs)

KAMA: www.kama.or.at (Sprachkurse, Tanzkurse,... abseits der Uni)



Umstellung auf Bachelor - warum nur?

Mit dem Wintersemester 09/10 war auch die TFM dran und musste/wollte auf Bachelor umstellen. Die bagru thewi steht der Umstellung kritisch gegenüber. Zwar gibt es auch inhaltlich Dinge, die sich mit dem neuen Studienplan verbessern, allerdings sehen wir wesentlich mehr Nachteile. Wir haben zwar in der Arbeitsgruppe zur Umstellung mitgearbeitet und versucht, sie wenigstens etwas zu beeinflussen, waren aber meistens in der Minderheit. Zum Ende der Arbeit haben wir ein Sondervotum verfasst und eingereicht, in dem wir darlegten, was wir problematisch finden. Darum möchten wir es auch hier abdrucken.

Sondervotum

der Studierendenkurie gemäß §13(6) Satzung der Universität Wien, Geschäftsordnung für Kollegialorgane der Universität Wien zur abschließenden Sitzung der Arbeitsgruppe für das Curriculum Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft am 7.1.2009 Beschluss Curriculum Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Die VertreterInnen der studentischen Kurie in der Curriculararbeitsgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft haben sich, aus nachfolgend dargelegten Gründen, gegen die Zustimmung zum Curriculum Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft entschieden. Zwar begrüßen wir einige inhaltliche Schwerpunktsetzungen in diesem Studienplan sowie die Gleichberechtigung von Theater, Film- und Medi-



enwissenschaft.

Wir sehen jedoch noch gravierende Mängel, was die Studierbarkeit betrifft. Dies betrifft insbesondere die große Zahl an Abhängigkeiten. In diesem Punkt ist der Studienplan sehr starr, was das Studium insbesondere für berufstätige Studierende, Menschen mit (Kinder-) Betreuungspflichten, Personen mit Behinderung sowie Studierende, die von staatlichen Förderungen abhängig sind, nahezu unmöglich macht. Deshalb versuchen wir im Folgenden die Problemfelder in den verschiedenen Teilen des Studienplans darzulegen.

1. Studieneingangsphase

Wir begrüßen es, dass zumindest zu einer der beiden Vorlesungen (VO „Theatrale und mediale Inszenierungsformen“, 5 ECTS-Punkte) in der Studieneingangsphase ein verpflichtendes Konversatorium angeboten wird. Gerade am Beginn eines Studiums ist selbständiges wissenschaftliches Arbeiten noch nicht geübt, weshalb eine intensive Begleitung wichtig ist. Aus diesem Grund sehen wir ein Problem in der hohen ECTS-Punkte Anzahl für die Vorlesung „Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ (7 ECTS-Punkte). Hier wäre ein Konversatorium oder Tutorium notwendig. Wir schlagen 5 ECTS-Punkte für die Einführungs- VO und 2 ECTS-Punkte für ein begleitendes Konversatorium/Tutorium vor. Dass die Vorlesung „Theatrale und mediale Inszenierungsformen“ und das begleitende Konversatorium als jeweils eigenständige Lehrveranstaltungen gelten, begrüßen wir.

2. Aufbau- und Vertiefungsmodul

2.1 Aufbaumodul „Wissenschaftliches Arbeiten“

Es ist für uns unverständlich, dass das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ erst nach erfolgreichem Abschluss der STEP besucht werden darf. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren gehören zu den absoluten Grundlagen jedes geisteswissenschaftlichen Studiums und müssen deshalb ab dem ersten Semester absolvierbar sein.

2.2 Verankerung von Instituts- geschichte und Geschlechterforschung im Studienplan

Wir haben uns sehr dafür eingesetzt, dass eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft im Studienplan festgeschrieben wird. Selbige wird nun im Aufbaumodul „Theorie“ im Rahmen des Bachelor-Seminars „Theatertheorie“ behandelt. Positiv sehen wir auch die Etablierung der Lehrveranstaltung „Körperpraktiken und Geschlechterinszenierung“ im Vertiefungsmodul „Körper, Inszenierung, Interaktion“.

2.3 Abhängigkeiten / Ba-Arbeiten

Wir sprechen uns gegen eine Abhängigkeit zwischen Aufbau- und Vertiefungsmodul aus. Das Problem liegt hier darin, dass die erste Bachelorarbeit zu einer LV des Aufbaumoduls und die zweite zu einer LV des Vertiefungsmoduls geschrieben werden muss. Dies widerspricht den Anforderungen, die im Arbeitspapier zur Umsetzung der europäischen

Studienarchitektur an der Universität Wien unter Punkt 1.4. Abschluss eines Bakkalaureatsstudiums dargestellt werden: „Im Bakkalaureatsstudium sind in der Regel zwei Bakkalaureatsarbeiten vorzusehen, die z.B. im Rahmen von Seminaren oder vergleichbaren Lehrveranstaltungen gegen Ende des Studiums absolviert werden müssen.“ Dieser Ausführung widersprechen mehrere Punkte im Curriculum. Solange es eine Abhängigkeit zwischen Aufbau- und Vertiefungsmodul gibt, ist es nicht möglich, die Ba-Arbeiten gegen Ende des Studiums zu absolvieren. Daher fordern wir die Aufhebung dieser Abhängigkeit. Die Ba-Arbeiten nur im Vertiefungsmodul zu schreiben, würde keine befriedigende Lösung dieses Problems darstellen, da zum einen die Themenwahl sehr beschränkt wäre und zum anderen die Betreuung nicht ausreichend gewährleistet werden könnte. Auch die derzeit vorgesehene Deadline für Bachelorarbeiten nach zwei Semestern widerspricht dem zitierten Arbeitspapier. Wir sprechen uns gegen eine solche Frist aus, da sie dazu beiträgt, die dazu beiträgt, die Abbrecher*innenquote im fortgeschrittenen Studium zu erhöhen, was weder im Interesse der Universität noch im Interesse des Instituts sein kann.

3. Pflichtwahlmodul

Die Lehrveranstaltungen des Pflichtwahlmoduls sollten bereits ab dem ersten Semester besucht werden dürfen. Derzeit können Lehrveranstaltungen nur im Ausmaß von 5 ECTS-Punkten vorgezogen werden. Das bedeutet, dass StudienanfängerInnen bis zum erfolgreichen Abschluss der STEP nur maximal zwei Lehrveranstaltungen – im Normal-

fall eine – aus dem Pflichtwahlmodul besuchen dürfen. Dies führt vor allem dann zu Problemen, wenn die STEP nicht in einem Semester abgeschlossen wird. Da dies nicht selten der Fall sein wird (vgl. die Ergebnisse der derzeitigen STEP), schlagen wir vor, das Pflichtmodul ab dem ersten Semester zur Gänze zugänglich zu machen. Das zweite Problem im Bereich des Pflichtwahlmoduls ist die große Unübersichtlichkeit, die es den Studierenden fast unmöglich macht, die Studienstruktur zu durchschauen. Gesehen den unwahrscheinlichen Fall, dass der Studienplan in diesem Punkt doch durchschaut wird, ist es den Studierenden kaum möglich, die Anforderungen zu erfüllen. Aufgrund der vielen Kurse mit jeweils unterschiedlichen ECTS-Punkten und der gleichzeitigen Einteilung in vier bis sechs Untermodule, die fünf bis acht ECTS-Punkte haben können, ist es sehr unwahrscheinlich, dass die geforderten 30 ECTS-Punkte, die zum Abschluss des Moduls nötig sind, genau erreicht werden.

4. Gesamtbetrachtung

Wir möchten noch einmal zum Ausdruck bringen, dass wir den Bologna-Prozess und seine österreichische Umsetzung ablehnen. Die neuen Studienpläne sind oftmals nur mehr Mittel zum Zweck, wobei als Zweck eine arbeitsmarktkonforme Ausbildung vorgeschrieben wird. Gerade bei einem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft ist es enorm wichtig individuell und uneingeschränkt studieren zu können.

Umstieg von Diplom auch Bachelor

Wer im Diplom Studium ist, sollte sich einen Umstieg auf Bachelor sehr gut überlegen. Das Diplomstudium bietet mehr Freiheiten und ist nicht wesentlich mehr Aufwand als der Bachelor und wesentlich weniger als Bachelor + Master. Mit einem Diplom kannst du sowohl ein Masterstudium als auch ein Doktorat anschließen.

Nach einem Bachelorstudium ist es ratsam noch einen Master dranzuhängen. An unserem Institut gibt es seit dem Wintersemester 2010/2011 die Möglichkeit den Master in „Theater-, Film- und Medien-geschichte“ oder in „Theater-, Film- und Medientheorie“ zu machen.

Für alle die es sich gut überlegt haben und trotzdem umsteigen wollen:

Wenn du den 1. Abschnitt fertig hast und drei Seminare zum Studienplanpunkt II.2 zur Theaterwissenschaft, Filmwissenschaft und Medienwissenschaft abgeschlossen hast, musst du keine BA-Arbeiten mehr schreiben.

Die genaue Ausformulierung und die ganze Anrechnungsverordnung findest du hier:

http://tfm.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_theaterwissenschaft/Formulare/Anerkennungsverordnung_BA.pdf



Warum ist unser Institut in der Hofburg?

Schon ein seltsamer und eigentlich auch sehr ungeeigneter Ort für ein Institut. Unser Institut wurde 1943, also während der nationalsozialistischen Zeit, als „Zentralinstitut für Theaterwissenschaft“ von Heinz Kindermann gegründet. Die Räumlichkeiten in der Hofburg zeigen, welche Bedeutung dem Institut in der Gründungszeit zugesprochen wurde. Es sollte ideologische Arbeit für den Nationalsozialismus leisten. Die Räume wurden direkt vom Reichsstatthalter ohne Mietforderungen vergeben. Die beiden Säle, die dem nationalsozialistischen Konzept von Theater entsprechend nach Schauspieler*innen und Theatermenschen benannt waren, wurden alle, bis auf den Schreyvogel-Saal, umbenannt. Vor drei Jahren gab es im Institut eine Ausstellung, die sich mit der Institutsgeschichte auseinandergesetzt hat und eine Reihe von Veranstaltungen. Zum Nachlesen

gibt es einen Katalog mit guten Texten zu diesem Thema: „Wissenschaft nach der Mode?“ herausgegeben von Birgit Peter und Martina Payr und in der Fachbibliothek der Theater-, Film- und Medienwissenschaft erhältlich und einen Reader der bagru thewi und bagru powi, der erstmals im April 2009 erschien und in unseren Journdiensten in der Berggasse 11, auf unserer HP und auf der Gewi kostenlos erhältlich ist: „Theaterwissenschaft und Postnazismus“. Auch die Plena der bagru thewi sind ein Ort, an dem immer wieder eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet.

Im SoSe 2009 ist ein Buch über Jura Soyfer, nach dem der zweite Saal im Institut benannt ist, von Studierenden herausgegeben worden. Das Buch heißt „Jura Soyfer – Ein Studi(en) Projekt am TFM“ und kann ebenfalls bei Interesse in der Räumen der bagru thewi in der Berggasse abgeholt werden.



Recherche

Wien ist eine große Stadt mit einem breiten Angebot an Video- und Bibliotheken. Sowohl innerhalb der Strukturen der Universität als auch außerhalb gibt viele Einrichtungen wo du dir Filme, Bücher, Zeitschriften uvm. ausborgen kannst.

Wir wollen hier eine kleine Übersicht über jene Institutionen bieten, die uns in den letzten Jahren positiv aufgefallen sind.

Die Auswahl umfasst Institutionen, die zum Teil einfach für's Studium nützlich sind, zum Teil sehr interessant, aber aufgrund ihrer wenig kommerziellen Ausrichtung nicht jeder/m sofort ins Auge fallen.

Beachte bitte, dass sie alle unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen, Preise und Öffnungszeiten haben. Am besten, du informierst dich vorab im Internet.

Videotheken

Videothek des Instituts

Hofburg / Batthyanystrasse, 1010 Wien

Tel 4277 / 48425, Fax 4277 / 9484

Email: videothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

www.univie.ac.at/theaterwissenschaft/videothek

Der Entlehnbetrieb der Videothek wird über die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft abgewickelt (Standort wie oben). Die wissenschaftliche Videothek des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien sammelt

– ausschließlich für universitätsinterne Forschungs- und Lehrzwecke
– Theateraufzeichnungen, Filme und Dokumentationen.

Die Videothek ist nur durch Angehörige (Studierende und Mitarbeiter) der Universität Wien benutzbar, ist also leider keine der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung!

Hinweise zur Benützung, die Fernleihe und der Versand von Kopien sind grundsätzlich nicht möglich!

Bei jeder Entlehnung ist ein gültiger Entlehnausweis der Universitätsbibliothek Wien vorzuweisen.

Suche und Bestellung von Videos:

Gesucht und bestellt wird über den Online-Katalog der Videothek unter <http://www.univie.ac.at/film/php/videothek>. Die Benutzung des Katalogs ist nur mit einer gültigen unet-UserID möglich. Bei der ersten Benutzung des Katalogs muß zunächst ein "Konto" angelegt und die Nummer des Entlehnausweises der Universitätsbibliothek Wien (beginnt mit \$A) eingegeben werden.

Aushebung:

Die bestellten Videos werden ein- bzw. zweimal pro Tag ausgehoben und können dann vom Benutzer in der Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft abgeholt werden.

Weitere Videotheken

Eine sehr große Auswahl bietet auch die Stadtbücherei, das audiovisuelle Archiv des Technischen Museums <http://www.mediathek.at/>, sowie diverse herkömmliche Videotheken. Hervorzuheben sind an dieser Stelle besonders die Videotheken 8½ und die Cinemathek Oz,

mit ihrem gutsortierten Angebot.

Studierendenraum – bagru thewi dvd-thek

Wir sind gerade dabei, in der Berggasse eine spannende dvdtheke aufzubauen. Unser Ziel ist es, eine Auswahl an DVDs, die sonst nicht so gut zu bekommen sind, anzuschaffen und sie zur Verfügung zu stellen. Die ersten DVDs sind schon erhältlich und wir erweitern die Sammlung laufend. Der bisherige Schwerpunkt liegt auf queer-feministischen Filmen, sowie den Filmen, die bisher zur Offenen Leinwand eingereicht wurden.

Wir sind jedoch für Anregungen in jeder Hinsicht offen und freuen uns über Ankaufvorschläge :-)
Mit Ideen, Wünschen, Lust mitzumachen,... - gerne zum Plenum kommen!

Audiothek

Hofburg / Batthyanystr. 1010
Wien (Videotheke)
Tel 4277 / 48425, Fax 4277 / 9484
E-Mail audiothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Öffnungszeiten während des Semesters:
Di 11 – 13 Uhr
Betreuung: Wilhelm Fotter

Der Bestand umfasst Schallplatten, Kassetten, Tonbänder, DAT, Minidisc, Videobänder und CDs zu den verschiedensten Schwerpunkten: Aufnahmen von Theaterauf-

führungen der 50er und 60er Jahre; Historische Hörspielaufnahmen; Experimentalhörspiele; Medienkunst; Features, Portraits, Lesungen und Interviews; historische Sprachaufnahmen; philosophische Beiträge; Eigenproduktionen Studierender der TFM; Mitschnitte von Vorlesungen und diversen Veranstaltungen.

Der Katalog ist online auf der Institutshomepage abrufbar und wird laufend aktualisiert. Eine detailliertere Suche ist auf Anfrage durch die Mitarbeiter*innen (erreichbar per Email) bzw. zu den Öffnungszeiten möglich.

Entlehnmodalitäten

Du musst bei einer Entlehnung 3€ pro Medium Kautions hinterlegen. Bei der ersten Entlehnung musst du außerdem einen gültigen Meldzettel vorlegen.

Mehr siehe tfm.univie.ac.at

Kopierservice

Da viele Tondokumente auf Dat-Kassetten und Minidisc bzw. Tonbändern aufgezeichnet sind, können wir diese auch auf Kassetten bzw. CDs überspielen, der Tonträger muss allerdings selbst bereitgestellt werden. (Dauer der Durchführung: 2 bis 3 Wochen). Es werden nur Kopien für den nicht-kommerziellen Gebrauch in der universitären Forschung und Lehre angefertigt.

Bibliotheken

In Wien findet sich ein weitverzweigtes Netz an universitären Bibliotheken. Nicht nur verfügt jede Uni über eigene Einrichtungen, auch die einzelnen Institute haben oftmals spezielle Bibliotheken. Im Bibliothekskatalog der Uni-Wien (online unter: www.opac.univie.ac.at) findest du einen Überblick über alle Werke, die du in den Bibliotheken dieser Uni ausleihen kannst. Anbei haben wir die Adresse der Fachbereichsbibliothek der TFM sowie der Hauptbibliothek im Universitätsgebäude aufgelistet. Oftmals lohnt es sich aber auch, auf anderen Instituten in die Bibliothek zu gehen und zu stöbern. Viele davon finden sich z.B. am Campus im Alten AKH, im NIG (Neues Institusgebäude) oder im Hauptgebäude der Uni-Wien.



Fachbereichsbibliothek für Theater-, Film- und Medienwissenschaft (fbtw)

Hofburg / Batthyanystiege
Tel 4277 16851, Fax 4277 16859
http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/

Öffnungszeiten während des Semesters:

Mo, Di, Mi 9 – 17 / Do 10 – 18
Uhr/ Fr 9 – 15

Entlehnung

Die Fachbereichsbibliothek ist eine Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnsservice. Ausgenommen von der Entlehnung sind Nachschlagewerke, Zeitschriften, Werke vor 1908 und speziell gekennzeichnete Werke.

Entlehndauer während des Semesters:

Freihandwerke im Lesesaal: 10

Exemplare über Wochenende

Magazinwerke: 10 Exemplare 2 Wochen

Die Magazinwerke könnt ihr über den Teilkatalog im OPAC bestellen.

Die bestellten Exemplare werden am Infopult für dich bereitgestellt.

Die Entlehndauer während der Ferien ist länger.

Lesen im Lesesaal:

Die im Freihandbereich aufgestellten Werke könnt ihr selbst aus dem Regal nehmen und während der Öffnungszeiten im Lesesaal lesen.

AV-Arbeitsplatz in der Bibliothek:

Während der Öffnungszeiten steht in der Bibliothek ein Sichtplatz zur Verfügung - Terminvereinbarung mit dem Bibliothekspersonal.

Universitätsbibliothek (UBW):

1., Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, Stiege 2, 1.Stock
 Öffnungszeiten auf ub.univie.ac.at
 Bücher online bestellen und verlängern: www.opac.univie.ac.at

Nationalbibliothek (NB):

1., Heldenplatz, Mitteltor
<http://www.onb.ac.at/>
 Ausweis immer mitnehmen!

Ariadne - frauenspezifische Information und Dokumentation

5., Josefsplatz 1, Zugang: Heldenplatz, Mitteltor, 2.Stock
http://www.onb.ac.at/ariadne/ueber_ariadne.htm
 Email ariadne@onb.ac.at

Theatermuseum:

1., Lobkowitzplatz 2: <http://www.khm.at/oetm/>
 National Bibliotheks-Signaturen, die mit TH enden, sind im Theatermuseum zu finden!
 Tel 512 88 00, Email info@theatermuseum.at

Städtische Bücherei:

Hauptbücherei: 7., Urban-Loritz-Platz 2a
<http://www.buechereien.wien.at/>
 Ausweis mit: Studierendenausweis, Meldezettel

Filmmuseum

Die Benützung der Bibliothek ist kostenlos, eine Entlehnung der Bücher ist allerdings nicht möglich. Die Bibliothek befindet sich im 1. Stock des Filmmuseums (Augustinerstraße1)
<http://www.filmmuseum.at/sammlungen/bibliothek>

Wienbibliothek

Rathaus, Eingang Felderstraße (ab 18.00 Uhr Lichtenfelsgasse), Stg. 6 (Lift), 1. Stock
<http://www.wienbibliothek.at/>

Sozialwissenschaftliche Bibliothek der AK

Prinz-Eugenstr. 20-22, 1040 Wien
 +43/1 501 65 23 52
<http://wien.arbeiterkammer.at/bildung/bibliothek.htm>

Die Bibliothek der Arbeiter(sic)kammer verfügt vor allem über Literatur in den Bereichen Soziologie, Zeitgeschichte und Politik. Die Entlehnung ist gratis, Bücher können für 14 Tage entlehnt werden.

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands (DÖW)

Altes Rathaus, Wipplingerstr. 6-8, 1010 Wien
 +43/1 228 94 69-319
 e-mail: stephan.roth@doew.at
<http://www.doew.at/service/bibliothek/content.html>

Das DÖW ist eine Stiftung, die gemeinsam von der Republik Österreich, der Stadt Wien und dem Verein Dokumentationsarchiv getragen wird. Inhaltliche Schwerpunkte sind Widerstand und Verfolgung, Exil, NS-Verbrechen, insbesondere Holocaust und NS-Medizinverbrechen, NS- und Nachkriegsjustiz, Rechtsextremismus nach 1945, Restitution und "Wiedergutmachung" nach 1945. Die DÖW-Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek.

C3- Bibliothek für Entwicklungspolitik

Sensengasse 3, 1090 Wien
 +43/1 317 40 10-200

<http://www.centrum3.at/bibliothek/>
Die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik ist eine Fachbibliothek zu den Themen internationale Entwicklung, Frauen/Gender und Globalem Lernen. Sie wird von den drei Organisationen Frauensolidarität, ÖFSE und BAOBAB getragen. Eine Jahreskarte kostet 14 €, eine Tageskarte 5 €, Bücher können für 2 Wochen entlehnt werden.

Bibliothek von unten

Wipplingerstraße 23, 1010 Wien
<http://www.bibliothek-vonunten.org/>

Die „Bibliothek von unten“ legt ihren Schwerpunkt auf linke und linksradikale Politik, Gesellschaftskritik, alternative Lebensentwürfe, d.h. auf marginalisierte Themenbereiche. Es gibt ein breites Angebot an Literatur zu den Themen Antifaschismus, Anarchismus, Nationalsozialismus, feministischer und antirassistischer Politik, zu sozialen Bewegungen, Sozialismus & Kommunismus und vieles mehr. Das Projekt ist ein Versuch, öffentlich schwer erhältliche Informationen, Theorien und Fakten auch Menschen mit wenig Geld oder jenen, die überhaupt keine Mittel zum privaten Bücherkauf haben, zur Verfügung zu stellen, und so mit ihrer Auswahl so viele Menschen wie möglich für linkes und alternatives Gedankengut zu interessieren. Auch sollte durch die angebotene Literatur eine stärkere Auseinandersetzung mit den eigenen Theorien, Utopien und ihrer Kritik angeregt werden.

Archiv der sozialen Bewegungen

Wipplingerstr. 23, 1010 Wien
<http://bibliothek-vonunten.org/archiv.htm>

Das Archiv der sozialen Bewegungen existiert seit 1994 und war bis 2005 im EKH (Ernst-Kirchwegger-Haus) angesiedelt. Seitdem befindet es sich in den Räumlichkeiten des w23, gemeinsam mit der Bibliothek von unten. Der Schwerpunkt liegt auf Ereignissen, Fragen, Diskussionen und theoretischen Anstrengungen linker Zusammenhänge und sozialer Bewegungen im Raum Wien seit den 1960er Jahren. Themen umfassen Antisemitismus, Häuserkampf, Repression, Antifaschismus, Opernball, Ebergassing, Feminismus und Rassismus. Darüber hinaus hat sich im Laufe der Jahre ein ansehnliches Flugblätterkonvolut angesammelt und auch eine größere Plakatsammlung konnte angelegt werden.

Stichwort – Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung

Gusshausstraße 20/1A+B
A-1040 Wien
+43/1 812 98 86
<http://www.stichwort.or.at>
(Frauen, Transgender willkommen)

STICHWORT versteht sich laut Eigendefinition als ein politisches Projekt der Frauen- und Lesbenbewegung, sammelt jede Art von Dokumenten der Frauen- und Lesbenbewegung und macht Literatur zu allen Themenbereichen feministischer Forschung für jede Frau zugänglich. Der Schwerpunkt liegt auf Geistes- und Sozialwissenschaften. Es ist eine Präsenzbibliothek mit

einwöchiger Entlehnmöglichkeit für Bücher (nicht für Zeitschriften und Archivmaterial). Die Benützung kostet 2,50 € pro Besuch bzw. 7 € pro Semester.

GEWI-Bibliothek

Spitalgasse 2-4, Campus Hof 2,
1090 Wien
+43/1 4277 19670
fv-gewi@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/fv-gewi/bibliothek/index.html>

Die Bibliothek der Fakultätsvertretung GEWI (Geisteswissenschaften) hat einen Schwerpunkt auf Feminismus/ Frauenforschung und umfasst im Moment ca. 1000 Bücher. Sie können dort gelesen oder für 4 Wochen ausborgt werden. Die Öffnungszeiten sind abhängig von den Journaldienstzeiten, die von Semester zu Semester unterschiedlich sind.

Bibliothek in der Berggasse

Seit einigen Monaten sind wir dabei, eine Bibliothek in den Räumen der Berggasse 11 aufzubauen. Der Schwerpunkt liegt auf feministischer und linksalternativer, sowie fachspezifischer Literatur aus der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Wir bemühen uns besonders Werke anzuschaffen, die in den übrigen Bibliotheken nur schwer oder gar nicht verfügbar sind. Die bisherige Präsenzbibliothek wird ab diesem Semester mit einem elektronischen Signatursystem versehen sein - die Bücher sind jetzt also bereit für euch zum Ausleihen! Gerne nehmen wir auch Vorschläge für weitere Ankäufe entgegen :-)

Soziales

Der studentische Alltag

Die zeitliche Belastung der Studierenden in Österreich liegt aktuell bei durchschnittlich 45 Stunden pro Woche, 84% der Studierenden sind erwerbstätig. Die Lebenserhaltungskosten steigen aufgrund von Studiengebühren, hohen Mietpreisen, Tickets für öffentliche Verkehrsmittel, etc. Leider ist das Beihilfen- System mangelhaft.

Hier findest du die relevantesten Sozialinfos auf einen Blick. Für ausführliche Auskünfte stehen die Sozialreferat der Universitätsvertretung (UV) sowie der Bundesvertretung (BV) der Österreichischen Hochschul*innenschaft zur Verfügung.

Infos findest du unter:
www.oeh.univie.ac.at
www.oeh.ac.at

Familienbeihilfe (FBH)

Anspruch auf Familienbeihilfe haben österreichische Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, die sich in Ausbildung befinden und ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben, sowie ausländische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger unter bestimmten Voraussetzungen. Wie hoch die Familienbeihilfe ist, hängt davon ab, wie viele Kinder eine Familie hat. Bezugsberechtigt sind grundsätzlich deine Eltern, es ist jedoch möglich zu beantragen, dass die Familienbeihilfe direkt an dich ausbezahlt wird. Nach dem ersten Studienjahr ist ein Leistungsnachweis zu erbringen. Du musst positive absolvierte Prüfungen

gen aus Pflicht oder Wahlfächern im Ausmaß von acht Semesterwochenstunden (bei alten Studienplänen) bzw. 16 ECTS (bei BA, MA) beim Wohnfinanzamt nachweisen. Dabei können alle Prüfungen, die bis zum 31. Oktober abgelegt werden, eingereicht werden.

Anspruchsdauer

Es besteht Bezugsanspruch für die Mindeststudiendauer pro Abschnitt plus zwei Toleranzsemester im Bachelor, Master bzw. eines pro Studienabschnitt im Diplom. Ist nach Ablauf dieser Zeit der Studienabschnitt/das Studium noch nicht abgeschlossen, wird die Auszahlung der Familienbeihilfe solange eingestellt. Hast du das Studium/den Abschnitt beendet, dann bist du wieder anspruchsberechtigt und kannst die Familienbeihilfe erneut beantragen. Du kriegst also für einen Bachelor normalerweise 8 Semester lang Familienbeihilfe. Für jedes weitere Semester setzt die Beihilfe aus. Wenn du danach einen Master anfängst, kannst du sie wieder für ca. 6 Semester bekommen (Achtung: Neuer Antrag!).

Ein unvorhersehbares und unabwendbares

Ereignis, das zu einer wesentlichen Studienbehinderung von mindestens drei Monaten führt (z.B. Krankheit), verlängert den Anspruch um jeweils ein Semester.

Altersgrenze

Der Anspruch auf die Studienbeihilfe wurde mit 1.7.2011 um zwei Jahre verkürzt. Studierende haben nun nur noch bis zum 24. Geburtstag Anspruch auf Familienbeihilfe.

Habt ihr ein „freiwilliges soziales Jahr“, den Zivildienst oder den Präsenzdienst abgeleistet, verlängert sich die Anspruchsdauer um ein Jahr bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres. Dies gilt auch für Studentinnen, die ein Kind geboren haben oder schwanger sind.

Studienwechsel

Du hast die Möglichkeit, zwei Mal dein Studium zu wechseln und trotzdem weiterhin Studienbeihilfe zu beziehen. Bei einem erneuten Wechsel verlierst du die Studienbeihilfe für immer. Du darfst vor jedem Wechsel jeweils max. 2 Semester absolviert haben.

Wenn du das Studium zu spät, also nach dem dritten inskribierten Semester, gewechselt hast, gibt es eine Möglichkeit, den Anspruch auf Familienbeihilfe später wieder zu erlangen. Sie setzt solange aus, wie du davor in den anderen Studienrichtungen inskribiert warst. Unter gewissen Umständen kann sich diese Wartezeit auch verkürzen, etwa wenn du dir Fächer aus den ersten Studien anrechnen lassen kannst. Du musst in jedem Fall Leistungsnachweise für die begonnenen Studien bringen.

Zuverdienstgrenze

Neben dem Bezug der Familienbeihilfe dürfen EUR 10.000 pro Kalenderjahr verdient werden (= brutto minus Sozialversicherungsbeiträge). Es ist zu beachten, dass du diese Zuverdienstgrenze auf keinen Fall überschreiten darfst, weil du sonst die gesamte in diesem Jahr bezogene Familienbeihilfe zurückzahlen musst!

Studienbeihilfe

Die Studienbeihilfe ist eine Unterstützung, die vom Einkommen der Eltern sowie deinen Lebensumständen abhängig ist. Sie wird von der Studienbeihilfenbehörde ausbezahlt. Grundsätzlich sind deine Eltern unterhaltspflichtig, solange du deine Ausbildung zielstrebig verfolgst.

Falls du oder deine Eltern aufgrund der Einkommenssituation (laut den Berechnungen der Studienbeihilfenbehörde) jedoch nicht in der Lage sind, die mit einem Studium verbundenen Kosten zu tragen, greift die Studienförderung ein. Wenn du ordentlicheR Hörer*in bist oder zur Studienberechtigungsprüfung zugelassen bist, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt oder gleichberechtigt im Sinne des Studienförderungsgesetzes bist (EU-Bürger*innen) und deine Eltern nicht zu viel verdienen, kannst du Studienbeihilfe beziehen.

Bedingungen

Es gelten bezüglich Studienwechsel und Anspruchsdauer dieselben Regeln wie bei der Familienbeihilfe. Die Zuverdienstgrenze liegt bei 8.000€ zu versteuerndem Einkommen pro Kalenderjahr. Überschreitest du diese Grenze, wird dir allerdings „nur“ der verdiente Betrag von der Studienbeihilfe abgezogen. Zu Beginn des Studiums musst du unter 30 Jahre alt sein (Ausnahmen bei Bezieherinnen und Beziehern des Selbsterhalterstipendiums und Studierenden mit Kindern) und auch noch kein Studium abgeschlossen haben.

Kritik

Das Studienförderungsgesetz, in dem alles rund um die Studienbeihilfe geregelt ist, will den Studienbeihilfebezieher*innen ein Vollzeitstudium ermöglichen. Die Höhe der Studienbeihilfe reicht jedoch nicht aus, um die Lebenshaltungskosten zu tragen. Erwerbstätigkeit und schlechte Studienbedingungen führen dazu, dass Studierende oftmals aus dem Beihilfensystem hinausfallen. Die Studienbeihilfe wird im Jahr 2011 (wie auch in den Jahren davor) nicht an die Inflation angepasst. Leider bekommen auch nicht alle Menschen Studienbeihilfe, die sie dringend brauchen würden. Wir sprechen uns für eine umfassende Reform des Beihilfensystems aus.

Höhe

Wenn du am Wohnort der Eltern studierst, kannst du höchstens 475 €/Monat beziehen. Wenn du in einer anderen Stadt studierst, verheiratet bist, ein Kind hast, Vollwaise oder Selbsterhalter*in bist, liegt die Höchststudienbeihilfe bei 679€. In beiden Fällen wird, wenn du Familienbeihilfe beziehst, diese vom Stipendium abgezogen. Falls du aus Altersgründen keine Familienbeihilfe mehr beziehst, aber einen günstigen Studienerfolg nachweisen kannst (Studium in der Toleranzzeit), kompensiert die Studienbeihilfenbehörde diesen Betrag. Wenn du Kinder hast, bekommst du einen Zuschlag von 67€ monatlich pro Kind. Mit dem Stipendienrechner der ÖH (Link siehe unten), kannst du die voraussichtliche Höhe deiner Studienbeihilfe ermitteln. Achtung: Der Stipendienrechner liegt nicht

immer richtig.

Auch wenn deine Eltern nicht schlecht verdienen, solltest du in jedem Fall einen Antrag auf Studienbeihilfe stellen. Es ist gut möglich, dass du trotzdem Anspruch auf gewisse Vergünstigungen hast! Antragsformulare finden sich online auf der Seite der Studienbeihilfenbehörde und liegen auf der Universitätsvertretung am Campus im Alten AKH aus.

Die Seite der Studienbeihilfenbehörde mit allen Infos und Formularen:
<http://www.stipendium.at>

Der Stipendienrechner:
www.oeh.ac.at/stipendienrechner.

Sozialfonds der ÖH

Wer in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten steckt und das mittels Kontoauszügen und anderen Nachweisen belegen kann und außerdem einen adäquaten Studierenerfolg für die inskribierte Semesteranzahl vorlegen kann (d.h. die doppelte Mindeststudienzeit nicht überschritten und im letzten Jahr Prüfungen im Ausmaß von mind. 8 Wochenstunden positiv abgelegt hat), hat die Möglichkeit einen Antrag auf Unterstützung aus den Sozialfonds der ÖH zu stellen. Der Antrag kann einmal jährlich gestellt werden. Die Mittel der Sozialfonds werden zu je einem Drittel von der ÖH Bundesvertretung, der Hochüler*innenschaft der Uni Wien und dem Wissenschaftsministerium bereitgestellt. Diese einmalige Unterstützung soll Studierenden in einer Notlage weiterhelfen. Das nötige Antragsformular erhältst du bei der ÖH Bundesvertretung (Tel: 01/319 88 80 0) oder unter www.oeh.

ac.at. Die Sozialfondssprechstunden sind ebenfalls auf dieser Homepage ausgeschrieben.

Leistungs- und Förderungsstipendien

Leistungs- und Förderungsstipendien werden von der Hochschule ausgeschrieben und werden für besondere Studienleistungen und förderungswürdige Arbeiten während des Studiums vergeben. Informationen dazu findest du hier:

<http://www.oeh.univie.ac.at/studieren/leistungsstipendium.html>

<http://studieren.univie.ac.at/index.php?id=874>

<http://studieren.univie.ac.at/index.php?id=875>

BAföG

Nach dem deutschen Bundesausbildungsförderungsgesetz können deutsche Staatsbürger*innen, auch wenn sie in Österreich studieren, Ausbildungsförderung beantragen. Wichtig ist dabei: Du musst den ersten Wohnsitz weiter in Deutschland haben, darfst in Österreich nur einen Zweitwohnsitz anmelden und du brauchst weiterhin auch ein deutsches Konto.

Genauere Informationen darüber wer Anspruch hat und wie das BAföG zu beantragen ist findest du hier:

<http://www.das-neue-bafoeg.de/>

Die zuständige Stelle für alle, die in Österreich studieren, ist München:
<http://www.muenchen.de/Rathaus/scu/amtfausbildfoerd/37882/index.html>

Hier sind auch alle Formulare zu finden. Die Bearbeitung der Anträge kann unglaublich lange dauern (mehrere Monate), darum ist es

wichtig den Antrag so früh wie möglich zu stellen, auch wenn noch nicht alle Unterlagen da sind. Und nicht aufgeben, wenn du 10 Briefe zurück bekommst und sie jedes Mal noch mal was anderes wissen wollen!

Arbeiten

Laut dem Bericht zur Sozialen Lage der Studierenden (2006) sind 84% aller Studierenden in irgendeiner Form erwerbstätig. Drei Viertel davon geben an, sonst ihren Lebensunterhalt nicht finanzieren zu können.

Wir stellen hier die unterschiedlichen Dienstverhältnisse vor:

Echter Dienstvertrag

Dieser liegt vor, wenn du in persönlicher Abhängigkeit (Weisungsgenauigkeit, persönlicher Arbeitspflicht, fixe Arbeitszeiten, etc.) und wirtschaftlicher Abhängigkeit (die Arbeitsmittel werden dir von der Arbeitgeber*in bereit gestellt) beschäftigt bist. Bei dieser Form des Dienstvertrages genießt du umfassenden arbeitsrechtlichen Schutz. Du hast Anspruch auf bezahlten Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und im Fall, dass du gekündigt wirst, auch auf Abfertigung und Arbeitslosengeld.

Freier Dienstvertrag

Dieser unterscheidet sich vom echten Dienstvertrag darin, dass du im Bezug auf Arbeitszeit, Arbeitsweise und disziplinäre Unterstellung geringer an die Dienstgeber*in gebunden bist. Verdienst du unter der Geringfügigkeitsgrenze von 374,02 Euro (Stand 2011) bist du

nur unfallversichert. Verdienst du mehr, bist du außerdem kranken-, pensions- und arbeitslosenversichert. In jedem Fall muss dich deine Dienstgeber*in bei der Gebietskrankenkasse anmelden. Du hast bei dieser Beschäftigungsform keinen Anspruch auf bezahlten Urlaub oder kollektivvertraglichen Mindestlohn.

Werkvertrag

Hier bist du persönlich und wirtschaftlich unabhängig und schuldest ein bestimmtes Werk oder einen Erfolg. Das Risiko trägst du alleine! Dein Honorar erhältst du in der Regel für dein Werk und nicht für deinen Zeitaufwand. Bei diesem Vertragsverhältnis bist du nicht automatisch sozialversichert. Du bist selbst verantwortlich, dich bei der gewerblichen Sozialversicherung zu melden. Grundsätzlich ist egal, welche Bezeichnung dein schriftlicher Dienstvertrag führt. Wichtig ist, was drinnen steht und wie sich das Dienstverhältnis konkret ausgestaltet. Mehr Infos findest du unter www.oeh.ac.at/arbeiten und in der ÖH-Broschüre „Studieren und Arbeiten“.



Broschüren:

Die ÖH Bundesvertretung hat eine Reihe von Broschüren herausgegeben.

Du kannst sie über www.oeh.ac.at downloaden oder per Post bestellen bzw. bei der bagru thewi (Berggasse 11) abholen. Für den Studienbeginn sind, abgesehen von den inhaltlichen Broschüren, insbesondere der Studienleitfaden und die Sozialbroschüre empfehlenswert.

Sozialbroschüren:

- * Studieren in Österreich (für ausländische Studierende)
- * Sozialbroschüre
- * Studieren und Wohnen
- * Studieren und Arbeiten
- * Studieren im Ausland
- * Unterhalt für Studierende
- * Sozialinfobroschüre
- * Barrierefrei Studieren!
- * Studieren mit Kind
- * Steuerleitfaden
- * Studienleitfaden
- * Studienberechtigungs- und Berufsfreifprüfung

Inhaltliche Broschüren:

- * Mensch, kennst Du Deine Rechte?
- * 8. März 2006: Eine Dokumentation
- * Sex-Politiken
- * Women, fight back!
- * Ökologie und Nachhaltigkeit
- * 60 Jahre ÖH
- * Education not Profit
- * 1x1 der Zugangsbeschränkungen

Auch die Universitätsvertretung gibt immer wieder Broschüren heraus, die dann bei der bagru thewi oder auf der UV mitgenommen werden können. Einfach mal im bagru thewi/Studierenden-Raum in der Berggasse 11 vorbeischaun und reinschmökern!

Linkliste:

ÖH Bundesvertretung:
www.oeh.ac.at
 ÖH Uni Wien:
www.oeh.univie.ac.at
 Fakultätsvertretung GEWI :
www.univie.ac.at/fv-gewi
 Studienvertretung/bagru thewi :
www.thewi.at
 Stipendienstelle:
www.stipendium.at
 Stipendienrechner:
www.oeh.ac.at/stipendienrechner
 Job- und Wohnbörse:
www.jobwohnen.at

Die ÖH Österreichische Hochschul- Innenschaft

Mehr Infos findest du auf unserer Homepage www.thewi.at

Bundesvertretung

Die Bundesvertretung (BV) vertritt alle Studierenden in Österreich und deren Interessen, vor allem gegenüber dem Bildungsministerium, politischen Parteien und staatlichen Verbänden sowie der Öffentlichkeit. Ihre fraktionelle Zusammensetzung wird alle zwei Jahre neu gewählt. (Das nächste Mal im SoSe 2013.)

Universitätsvertretung

Die Universitätsvertretung (UV) ist die höchste Ebene der Hochschul*Innenschaft an einer Uni und vertritt die Interessen ihrer Studierenden in den Gremien auf Uni-Ebene. Sowohl BV als auch UV sind in Referaten mit unterschiedlicher Schwerpunktbildung (Bildungspolitik, Frauenpolitik, Soziales, Menschenrechte,...) organisiert. Unsere UV (auch ÖH - Uni Wien) findet ihr im Alten AKH im Hof 1. (Hinter dem Billa)

Fakultätsvertretung

Die Fakultätsvertretung (FV) bildet die Interessenvertretung aller Studierenden einer Fakultät. Theater-, Film- und Medienwissenschaft gehört der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät an. Die Vertretung der Studierenden auf dieser Ebene arbeitet gemeinsam mit der der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät auf der Gewi als Basisgruppe (bagru) zusammen (zu finden im AAKH, Hof 2). Wie in den Basisgruppen auf Institutsebene

kann auch auf der Fakultätsvertretung Gewi jede/r interessierte Studierende mitarbeiten.

Studienvertretung

Die Studienrichtungsvertretung (StV) ist deine unmittelbarste Ansprech-Partnerin in den jeweiligen Instituten und besteht aus den gewählten Vertreter*innen der Studierenden einer Studienrichtung.

ÖH-Wahlen

Alle zwei Jahre, das nächste Mal im Mai 2013, gibt es ÖH-Wahlen. Dabei können alle Studierenden ihre Vertreter*innen wählen. Gewählt werden auf der Ebene der Studienvertretung bis zu fünf Personen und auf der Ebene der Universitätsvertretung eine Liste. Die antretenden Listen gehören zu Fraktionen, die wiederum meistens Parteien nahe stehen.

Deine Vertretung: die bagru thewi

Die bagru thewi ist die gewählte Vertretung aller Studierenden der Theater-, Film und Medienwissenschaft. Diese Studienvertretung besteht formal aus fünf gewählten Personen. In der Praxis ist es aber egal, wer diese Leute sind, da sie sich mit anderen Leuten zu einer offenen Gruppe zusammenschließen. Dadurch besteht die Möglichkeit Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Hierarchien zwischen Gewählten und Nichtgewählten, langjährigen Mitgliedern und Neuhinzugekommenen sollen dabei vermieden werden. Ziel ist, dass alle Interessierten gemeinsam diskutieren und entscheiden können. Es gibt immer viel zu tun und wir Leute von der bagru freuen uns über jede Per-

son, die zu einem unserer Treffen kommt! Der Einstieg ist jederzeit möglich, auch im laufenden Semester.

Was macht die bagru?

Die Aufgabe der Studienvertretung ist es, die Studierenden gegenüber den Lehrenden des Institutes bzw. der Universität zu vertreten.

Außerdem bieten wir Beratung in unterschiedlichster Form an: in Form dieses Infodings, telefonisch, per Mail oder persönlich im Journaldienst (Zeiten immer aktuell unter www.thewi.at) oder bei der Inskriptionsberatung am Anfang des Semesters. Außerdem veranstalten wir regelmäßig Infotage bei denen ihr über Unklarheiten oder Probleme reden, Leute kennenlernen und leckere Jause essen könnt.

Darüber hinaus verwalten wir auf der oben genannten Plattform auch ein Onlineforum, in welchem ihr viele Infos zu eurem Studium aber auch den Austausch mit anderen Studierenden findet.

Zum Austausch und zur Vernetzung der Studis organisiert die bagru auch immer wieder rauschende Feste.

Wir von der bagru sind allerdings der Meinung, dass es mit der Vertretungsarbeit sowie dem Vernetzen und Beraten der Studis nicht genug ist. Deswegen veranstalten wir auch viele inhaltliche Projekte. Hier eine kurze Übersicht, die Projekte werden danach noch im Einzelnen beschrieben.

Projekte

Filmschauen:

Die bagru organisiert immer mal wieder Filmscreenings in der Berggasse 11. Wir haben einen Beamer und gemütliche Couchen und stellen Popcorn, Getränke usw. gegen freie Spenden zur Verfügung. Oft ergeben sich nach den Filme spannende Diskussionen, die (vielleicht auch wegen den gemütlichen Couchen und der guten Verpflegung) auch schon bis in die frühen Morgenstunden gedauert haben.

Abgesehen von Spielfilmen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (z.B. Feminismus) gibt es z.B. auch eine wöchentliche Serienreihe und eine Offene Leinwand, bei der Filme von Studierenden gezeigt werden.

Bibliothek:

In der Berggasse 11 bauen wir seit letztem Jahr eine Bibliothek auf. Neben unserer dvdthek mit spannenden Filmen gibt es darin vor allem Werke zu Medien, Inszenierung, geschlechtergerechte Sprache, kritischer Theorie, Sexismus, Recycling von Alltagsgegenständen uvm. Die Bibliothek wird ständig erweitert, eine Aufgabe, die uns viel Spaß bereitet.

Tutorien:

Die bagru thewi bietet auch unterschiedliche Tutorien an. Dabei können Interessierte zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (Studienbeginn, Radio etc.) gemeinsam in angenehmen Rahmen arbeiten.

Frauen*abende:

Einmal pro Woche ist in der Berggasse Frauen*abend. Dabei machen wir ganz unterschiedliche Sachen, von Musikhören über Filmeschauen zu Basteln und Geschichtschreiben... An diesem Abend ist die Berggasse nur für Frauen* offen!

Wissenschaftliche Projekte

In diese breite Kategorie fallen etwa die Arbeit an Publikationen zu diversen Themen (z.B. Theaterwissenschaft und Postnazismus), die Organisation von Diskussionen und Lehrveranstaltungen.

Projektförderung

Die bagru thewi fördert mit ihrem Budget sehr viele Projekte unterschiedlichster Natur. Darunter fallen etwa Kulturprojekte von Studierenden (wie etwa die Organisation eines Festivals), Publikationen, Theaterprojekte, diverse Vereine, Schreibwerkstätten uvm.

Wenn auch du ein spannendes Projekt hast, kannst du uns gerne eine Mail schicken, oder noch besser am Plenum vorbei kommen und um einen Zuschuss bitten.

Grundsätze

Bei unsere gesamten Arbeitsweise und allen unseren Projekten, sowie der Projektunterstützung, bemühen wir uns, unseren grundsätzlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Zu unseren Grundsätzen und unserem politischen Verständnis siehe auch das nächste Kapitel.

Mailingliste

Die bagru thewi hat als Studienvertretung die Möglichkeit an alle thewi-Studierenden Mails auszuschieken.

Wir nutzen diese Möglichkeit regelmäßig um wichtige Informationen weiterzugeben oder zu Veranstaltungen einzuladen. Leider können wir nur an die Uni-Mail-Adressen schreiben.

Daher einfach die U:net-Adresse auf eine umleiten, auf die du häufiger schaust. An diese Adresse kommen auch immer wieder wichtige Mails von Lehrveranstaltungen, dem Anmeldesystem, dem Institut oder der Uni!

Mitmachen?

Wenn dir die obigen Zeilen Lust gemacht haben, auch mal zu einem Filmabend zu kommen, oder dich an einem anderen Projekt zu beteiligen, oder du sogar mit neuen Ideen kommst, würde uns das sehr freuen! Am besten, du schaust auf einem unserer wöchentlichen Plenas vorbei.

Alle aktuellen Infos sowie die Zeiten der Plena und Journdienste findest du auf **www.thewi.at**

Da stehen auch folgende

Kontaktmöglichkeiten:

Mail: strv.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Telefon: 01 427719655 (zu den Journdienst- und Plenumszeiten)



Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Was ist das?

Die Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft (bagru thewi) ist irgendwann in den 1970er Jahren als Institutsgruppe entstanden und versucht seitdem, politische Arbeit basisdemokratisch und hierarchiefrei zu gestalten. Wir sind Studierende, die die Politik, unsere Universität, unser Institut und unser Studium mitgestalten wollen. Wir denken, dass die repräsentative Demokratie nicht die beste Form der Demokratie ist und glauben, dass Abstimmungen Minderheiten marginalisieren und es nicht möglich ist, die uns unbekannt Meinungen einer riesigen Zahl von Studierenden zu vertreten. Deshalb treffen wir uns einmal in der Woche zu einem offenen Plenum und diskutieren dort über Projekte, Vorhaben, Ideen, Probleme, usw.

Basisdemokratie heißt nicht, einen faulen Kompromiss zu erzielen, sondern konsensorientiertes Diskutieren. Alle Meinungen sollen in eine gemeinsame Meinung mit einfließen.

Das Gesetz schreibt eine relativ strenge und hierarchische gewählte Studienvertretung (StV) fest. Dabei werden alle zwei Jahre (das nächste Mal im Mai 2013) fünf Studienvertreter*innen gewählt. Die Studienvertretung hat ein Budget, das sich aus den ÖH-Beiträgen speist. Um strukturell verankert zu sein, Zugang zu dem Budget zu ha-

ben und auch, um das Recht zu haben in Kommissionen zu sitzen, treten fünf Leute aus der bagru thewi zur Studienvertretungswahl an. In der alltäglichen Arbeit hat das aber kaum Bedeutung und es wäre auch ein Blödsinn, die viele Arbeit nur zu fünft machen zu wollen. Alle Leute im Plenum, egal ob lange oder kurz dabei, gewählt oder nicht, treffen die Entscheidungen gemeinsam.

Wir wollen antihierarchisch sein, wissen aber, dass gesellschaftliche und rechtliche Strukturen sowie Wissensvorsprünge (wer mehr über ein Thema weiß, kann auch besser dazu argumentieren) Hierarchien erzeugen und versuchen diese ständig mit zu bedenken und abzubauen.

Zu unseren Grundsätzen gehört die basisdemokratische, feministische und anti-hierarchische Arbeit(sweise), ein emanzipatorischer, antirassistischer und antifaschistischer Anspruch sowie die Unabhängigkeit von Gruppen, Parteien oder Fraktionen. Wir wollen heteronormative Vorstellungen kritisieren, die heterosexuelle Zweierbeziehungen als „normale“ Lebensform festschreiben und treten gegen Homophobie, Antisemitismus und Diskriminierungen ein. Wir verstehen unsere Grundsätze weder als starre Dogmen, noch würden wir behaupten ihnen immer gerecht zu werden. Sie sind vor allem Ansprüche an eine politische Praxis, die lustvolles Handeln und Scheitern miteinschließt.

Mehr findest du auf www.thewi.at oder du sprichst einfach jemanden von uns an.

Berggasse 11 Studierenden- Raum/Raum der bagru thewi/ Studienvertretung

Nach jahrelangen Kämpfen haben wir seit einem Jahr endlich wieder einen Raum, der von allen Studierenden genutzt werden kann, in dem sich in angenehmer Atmosphäre begegnet werden kann, in dem (Referats-)Treffen stattfinden können, in dem es W-Lan gibt, Kaffee, Kochmöglichkeiten, Zeitschriften, Sofas,... und das Büro der bagru thewi.

Verwaltet wird dieser Raum von der bagru thewi. Er ist somit relativ unabhängig von der Uni und kann von allen mitgestaltet werden. Wer Lust dazu hat, kann einfach mal zu einem Plenum oder Journaldienst der bagru kommen.

Die Räume sind gemütlich eingerichtet und haben während des Semesters regelmäßige „Öffnungszeiten“, zu denen sie einfach von allen belebt und genutzt werden können.

Wer am Abend eine Veranstaltung oder ein Treffen abhalten möchte, meldet sich auch einfach bei uns (bagru thewi).

Die Räume (eine ganze Wohnung) sind eine Art Wohnzimmer für TFM-Studierende, in dem ganz viele spannende Veranstaltungen stattfinden. Diese werden immer auf www.thewi.at angekündigt.

Der Raum soll ein Freiraum sein, ein Raum ohne Konsumzwang, ein Platz wo du sein kannst, ein Ort zum wohlfühlen.

Was der Raum so kann:

Eine Bibliothek und DVDtheke werden gerade katalogisiert und sind bald auch online einsehbar. Hier befinden sich vor allem Bücher und DVDs, die über andere Bibliotheken selten oder gar nicht erreichbar sind. Außerdem orientiert sie sich inhaltlich an unserem Studium und an den Grundsätzen der bagru thewi. Wenn du Ankaufwünsche hast schreib uns einfach eine Mail.

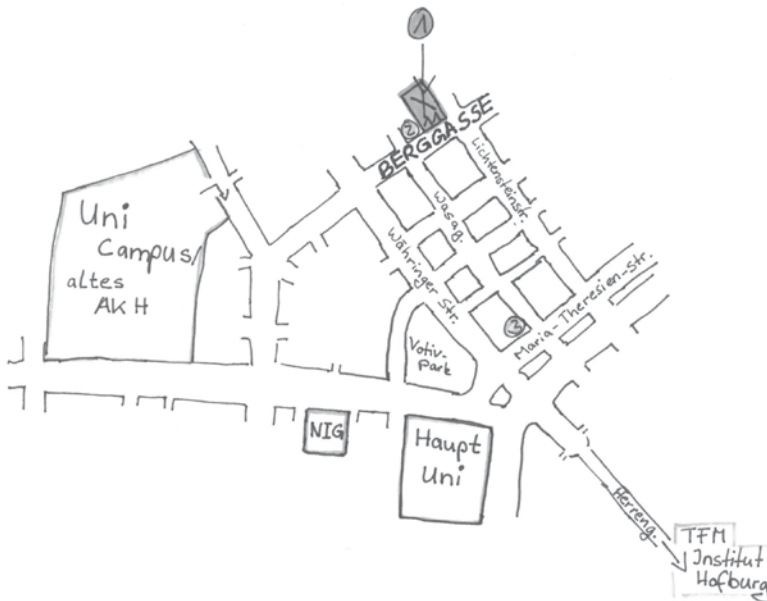
Auch als Arbeitsplatz eignet sich der Raum durch W-Lan, einen öffentlichen Computer und einen Kopierer mit Drucker.

In dem größeren Raum befindet sich ein Beamer für Filmabende und gemütliche Sofas um das ganze auch voll genießen zu können. Auch für Spielabende ist mit einigen Gesellschaftsspielen vorgesorgt. Die Küche bietet die Möglichkeit selbst zu kochen von Kaffee zum 3 Gänge Menü und hält immer zahlreiche Getränke und Knabbereien bereit.

Und natürlich findest du in dem Räumen auch immer zahlreiche Informationen zum Studium, Beratungsangebote, Infos zu aktuellen Veranstaltungen sowie alle Broschüren und Publikationen der ÖH. Immer wieder haben wir auch die Möglichkeit einzelne, von uns unterstützte Bücher günstiger oder kostenlos weiter zu geben.

Eigene Veranstaltungen:

Wenn du selbst eine Idee oder eine Gruppe hast, mit der du den Raum nutzen möchtest, kommst du am besten zum nächsten Plenum um abzusprechen wann und wie dies möglich ist.



- 1... Berggasse 11- Studierendenraum bagru thewi
- 2... Berggasse 7 (Zweigstelle des Institutes- Medienstudio, Büros)
- 3... Maria- Theresien- Straße 3 (Zweigstelle des Institutes- Gastprof.)

Mehr Infos findest du auf der Homepage:
<http://www.thewi.at/content/berggasse-11>

Erstsemestrigen Tutorien

Dieses Semester werden wieder Tutorien (für Erstsemester und alle, die sonst Lust haben) im Rahmen des Unabhängigen Tutorienprojektes angeboten. Das Unabhängige Tutoriumsprojekt versucht das Studium und die Universität aus einer anderen Perspektive zu zeigen und mit den Teilnehmenden die gesellschaftliche Verortung der Uni auf zu zeigen. Im Rahmen des Tutoriums wollen wir Raum für ein Diskussionsthema schaffen oder ein Projekt erarbeiten. Das kann - wie im Moment schon angedacht - von gemeinsamem Radiomachen über Theater- und Kinobesuche bis hin zu Treffen im Kaffeehaus gehen und bietet den Studierenden die Möglichkeit Uni mal anders zu sehen und Gleichgesinnte kennenzulernen.

Offene Leinwand

Wie schon letztes Semester rufen wir auch in diesem wieder dazu auf, Filme, die Studierende im Laufe des Studiums, ob innerhalb einer Lehrveranstaltung oder auf Eigeninitiative gedreht haben, einzureichen, um sie gemeinsam auf „großer Leinwand“ in der Berggasse 11 anzusehen und zu diskutieren. Damit sollen Studierende die Möglichkeit erhalten, ihre Filme anderen Filmschaffenden zu zeigen, sich auszutauschen und wahrzunehmen, welches filmische Potential überhaupt am TFM Institut vorhanden ist. Es kommt weder auf Vorwissen an, noch müssen die eingereichten Werke perfekt sein, es geht um Vernetzung und Austausch! Eingeladen sind selbstverständlich auch alle diejenigen, die selbst keinen Film einreichen, aber sich dafür interessieren, was in dieser Hinsicht am Institut passiert und vielleicht fühlt sich danach die eine oder der andere selbst inspiriert!



*Frauenraum Berggasse 11

Wer gestaltet den Raum?

Die Räume sind die der Basisgruppe Theater-, Film- u. Medienwissenschaft (bagru thewi) und so haben auch zuerst einige *Frauen aus der bagru thewi begonnen zum *Frauenraum einzuladen und ihn zu gestalten. Aber schon bei den ersten Treffen haben sich auch andere *Frauen mit eingebracht und so das Programm mitgestaltet. Es ist also jederzeit möglich, dich auch selbst einzubringen und deine Ideen für einen *Frauenraum gemeinsam mit anderen zu verwirklichen.



Was ist der *Frauenraum Berggasse 11?

Eigentlich sind es mehrere Räume, genauer eine ganze Wohnung, die die Woche über allen Studierenden als Konsumzwang-Freier-Raum, Lehrn- o. Wohnzimmer und Treffpunkt zur Verfügung steht und in der bagru thewi und bagru powi ihre Büros und Plena haben.

Am Montag Abend wird diese Wohnung immer zum *Frauenraum, in dem alle *Frauen, unabhängig davon, ob sie studieren oder nicht, sich treffen, wissenschaftlich arbeiten, diskutieren, Filme schauen, Musik hören, spielen, kreativ sein, ... können und einen kleinen feministischen Freiraum in unserer patriarchalen Gesellschaft genießen können. Es ist immer möglich hinzukommen und unabhängig vom Programm einfach da zu sein, sich zu unterhalten, was zu trinken,... Essbare Kleinigkeiten und alkoholfreie Getränke sind eigentlich immer da. Alkoholische Getränke, weiteres Essen, Musik, passendes/spannendes Material können gerne immer mitgebracht werden!

Wie ist die Einladungs-Politik?

Eingeladen sind alle Frauen, Lesben, Transgender-Personen und Intersex-Personen. Insbesondere sind auch alle Erstsemestrigen unter ihnen eingeladen. Auch bei wissenschaftlichen Auseinandersetzungen wird darauf geachtet, dass alle mit diskutieren können.

Wo finde ich das aktuelle Programm?

Fast jeden Montag Abend gibt es ein besonderes Programm. Bis jetzt wurden lesbisch/feministische Filme geschaut, Poker gespielt, T-Shirts feministisch bedruckt, Glühwein getrunken, Texte zum Internationalen Frauentag und *Frauenräumen gelesen,... Wenn du auch eine Idee hast dann bring sie einfach ein.

Das aktuelle Programm wird immer auf www.thewi.at und zeit.diebin.at angekündigt sowie über die Mailingliste femail.geschickl!

Frauen*projekte **Wissenschaftliche Schreibwerkstätten für Frauen* und Diplomand_innencoaching.**

... organisiert von den Nachfolge-Fakultätsvertretungen von GEWI und H.u.S. und deren Studienvertretungen, sowie der Fakultätsvertretung für Informatik der Universität Wien

Wer, wie, was, warum und überhaupt ...

Die Frauenprojekte gibt es einerseits um der (sozialen) Selektion an und durch Universitäten entgegenzuwirken – von der nach wie vor überwiegend Frauen und Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürger_innenschaft betroffen sind. Andererseits sollen Student_innen beim Abschluss ihres Studiums und dem Überwinden der damit verbundenen Hürde des wissenschaftlichen Arbeitens unterstützt werden. Aus diesem Grund haben die (ehemaligen) Fakultätsvertretungen der Human- und Sozialwissenschaften (H.u.S.) und der Geistes- und Kulturwissenschaften (GEWI) der Uni Wien vor mittlerweile über 10 Jahren ein Projekt ins Leben gerufen, das dazu unabhängig von den Launen von Politik, Ministerium und der (meist männlichen) Unileitung beitragen will. Es entstanden dadurch die wissenschaftlichen Schreibwerkstätten für Frauen* und das Diplomand_innencoaching, die in derzeit von mehreren Fakultätsvertretungen und Studienvertretun-

gen der Uni Wien finanziert werden. Die Projekte sollen Student_innen ermöglichen, gemeinsam mit Trainer_innen und anderen Frauen*, die ähnliche Erfahrungen machen, einen Umgang mit Wissenschaft zu finden. Dies soll – auch für die Zukunft – die Position von Frauen* in einem Männer*dominierten Wissenschaftsbetrieb fördern und stärken.

Wir lassen uns nicht unterkriegen – niemals!

Auch wenn es vielen Menschen am Herzen liegt die emanzipatorischen Frauen*projekt zu unterstützen und am Leben zu erhalten, darf nicht vergessen werden, dass es nicht allein Aufgabe der Studierenden selbst sein darf Förderprojekte für Frauen* und anders benachteiligte Menschen an Universitäten zu initiieren! Eigenfinanzierte Projekte gehen wieder zu Lasten der Studierenden, während die Verantwortlichen sich ihrer Verantwortung entziehen!

Frauen*projekte – Was soll denn das Sternchen und der _ ?

Über lange Zeit war die Teilnahme an den Projekten vor allem für Frauen* im Sinne eines Frauen*begriffs gedacht, der an ein vermeintliches „biologisches Geschlecht“ anknüpft – also: women-born women [<http://en.wikipedia.org/wiki/Womyn-born-womyn>]. Das soll nun nicht mehr so sein. Die Frauen*projekte wenden sich an Frauen, Inter- und Transgenderpersonen.

Derzeit wird noch an der aktuellen Homepage gebastelt. Sobald fertig, findet ihr auf www.thewi.at den klickfrischen Link!

Wissenschaftliche Schreibwerkstätten für Frauen*

Organisator_innen: frauenprojekte@oeh.univie.ac.at
Leitung: Gudrun Perko

Inhalte der wissenschaftlichen Schreibwerkstätten:

In jeder wissenschaftlichen Schreibwerkstatt wird zunächst eine Einführung in wissenschaftliches Konzipieren (Teilphasen, Strukturierung, Zeitplanung, Zielsetzung...) und Schreiben (Methoden, Zitation, Intertextualität, Stilistisches, wissenschaftliche Argumentation und Kohärenz ...) gegeben. Danach werden je nach Interessen und Problemstellungen der Teilnehmer_innen Schwerpunkte gesetzt, die anhand konkreter Übungen an eigenen Themen durchgeführt und mit speziellen Methoden des Wissenschaftscoachings besprochen werden.

Es gibt drei Schreibwerkstattentermine (für je max. 12 Frauen*) pro Semester, die nicht aufbauend sind. Wenn ihr euch anmeldet, dann sucht euch also einen Termin aus.

Achtung: bitte überlegt, ob ihr auch wirklich Zeit habt, bevor ihr euch anmeldet und meldet euch rechtzeitig wieder ab, wenn ihr doch nicht könnt!

Kosten:

15€ Selbstbehalt. Bei finanziellen Problemen gib uns einfach vorab Bescheid!

Diplomand_innencoaching für Frauen*

Das Diplomand_innencoaching hat als arbeitsbezogene Begleitung die Ziele:

- * Wahrnehmungsblockaden zu lösen
- * Selbstorganisationsprozesse zu unterstützen
- * eine fakultätenübergreifende Vernetzung unter angehenden Akademiker_innen zu ermöglichen
- * die Bewusstwerdung und Weiterentwicklung eigener Wünsche, Strategien und Ressourcen zur Erreichung des Studienabschlusses zu fördern.

Zwei unterschiedliche Gruppen werden angeboten, die sich am jeweiligen Stand der Diplomarbeit orientieren. Zwischen diesen Terminen sind von den Teilnehmer_innen frei zu vereinbarende Peergruppen-Treffen vorgesehen. Wenn ihr euch für eine Gruppe anmeldet, dann solltet ihr alle sechs Termine besuchen können und auch für die Peergruppen-Treffen Zeit haben. Pro Gruppe können maximal 16 Personen teilnehmen.

Kosten:

20€ Selbstbehalt. Bei finanziellen Problemen sag einfach beim ersten Coachingtermin Bescheid.

Achtung, bitte überlegt, bevor ihr euch anmeldet:

Wenn ihr am Diplomand_innencoaching teilnehmen wollt, solltet ihr tatsächlich (schon) bereit sein (arbeits-/ prüfungs-/ einstellungsmässig) ZEIT in die Diplomarbeit zu investieren!

Termine, Ort und co. werden ab September auf www.thewi.at bekanntgegeben!

SerienFreitag - Political Sitcoms und Alternativ Co- medy

Bereits im vergangenen Semester setzten wir uns im Rahmen der Reihe „Alle schauen Serien. Aber wer sieht wirklich hin?“ mit TV-Serien unterschiedlicher Genres auseinander. Daran anknüpfend wollen wir im Wintersemester 2011/2012 das gesellschaftskritische Potential von Satire und Humor untersuchen.

Dabei soll es nicht darum gehen zwanghaft Subversion in die jeweils eigene Lieblingsserie hineinzuprojizieren. Ziel der Veranstaltungsreihe ist vielmehr die kritische Reflektion des individuellen Rezeptionsverhaltens, die Auseinandersetzung mit kulturindustriellen Identifikationsangeboten und die Thematisierung regressiver Elemente - selbst in an sich kritisch gemeinten Serien.

Oftmals überlagern sich die Kritik und die Affirmation des Bestehenden, stehen beispielsweise subtile Mediensatire und platter Sexismus unvermittelt nebeneinander.

Zwar ist im komischen Flügel der Kulturindustrie mitunter mehr Gesellschaftskritik möglich als in vermeintlich „ernsthaften“ Formaten wie Nachrichtensendungen oder (Polit-)Talkshows. Humor kann allerdings ebenso ein Medium der Reproduktion von Herrschaftsverhältnissen sein.

Deshalb versuchen wir auch in diesem Semester wirklich hinzuschauen. Gezeigt und diskutiert werden Sitcoms, Mockumentaries sowie die eine oder andere Serie, die sich partout nicht in ein bestimmtes Genre einordnen lassen möchte.

Der SerienFreitag findet regelmäßig in der Berggasse 11 statt. Der Eintritt ist – wie bei allen Veranstaltungen in der Berggasse 11 – frei. Alle Termine und weitere Infos findest du auf www.thewi.at



CAFÉ ROSA

Vom normalen Cafebetrieb, inhaltlichen und kulturellen Veranstaltungen bis hin zur Chill-out und- Lern-Area soll hier die Möglichkeit eines emanzipatorischen Lokals für die Studierende geboten werden - ganz ohne Konsumzwang.

Das Studibeisl „Cafe Rosa“- ein Ort wo Vernetzung und Diskussion, Mitgestaltung und Basisdemokratie, Ökologie und Nachhaltigkeit mit sozialen Kriterien verbunden werden.

„Cafe Rosa“ ist ein Ort zum Lernen und Plaudern, mit billigen Preisen für Getränke und Speisen – die trotzdem ökologisch und damit auch für Studierende leistbar sind.

Weiter Infos, Termine und News findest du auf www.cafe-rosa.at

Bücherbörse im NIG

Öffnungszeiten

(während des Semesters)

Mo 12 bis 19 Uhr
Di – Fr 11 bis 17 Uhr

NIG, 1., Universitätsstraße 7, Erdgeschoss
Telefon: 01/4277-19506
buecherboerse@oeh.univie.ac.at
www.univie.ac.at/buecherboerse

